



Bundesamt
für Migration
und Flüchtlinge

Informationszentrum
Asyl und Migration



Länderreport 70 Myanmar

Sicherheitslage

Stand: 06/2024

Urheberrechtsklausel

Dieses Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrecht zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen. Auszugsweiser Nachdruck und Vervielfältigung auch für innerbetriebliche Zwecke ist nur mit Quellenangabe und vorheriger Genehmigung des Bundesamtes gestattet.

Die Inhalte dürfen ohne gesonderte Einwilligung lediglich für den privaten, nicht kommerziellen Gebrauch sowie ausschließlich amtsinternen Gebrauch abgerufen, heruntergeladen, gespeichert und ausgedruckt werden, wenn alle urheberrechtlichen und anderen geschützten Hinweise ohne Änderung beachtet werden.

Copyright statement

This report/information is subject to copyright rules. Any kind of use of this report/information – in whole or in part – not expressly admitted by copyright laws requires prior approval by the Federal Office of Migration and Refugees (Bundesamt). This applies in particular to the reproduction, adaptation, translating, microfilming, or uploading of the report/information in electronic retrieval systems. Reprinting and reproduction of excerpts for internal use is only permitted with reference to the source and prior consent of the Bundesamt.

Use of the report/information may be made for private, non-commercial and internal use within an organisation without permission from the Bundesamt following copyright limitations.

Disclaimer

Die Information wurde gemäß der EUAA COI Report Methodology (2023) sowie den Qualitätsstandards des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge (2022) auf Grundlage sorgfältig ausgewählter und zuverlässiger Informationen innerhalb eines begrenzten Zeitrahmens erstellt. Alle zur Verfügung gestellten Informationen wurden mit größter Sorgfalt recherchiert, bewertet und aufbereitet. Alle Quellen werden genannt und nach wissenschaftlichen Standards zitiert.

Die vorliegende Ausarbeitung erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Findet ein bestimmtes Ereignis, eine bestimmte Person oder Organisation keine Erwähnung, bedeutet dies nicht, dass ein solches Ereignis nicht stattgefunden hat oder die betreffende Person oder Organisation nicht existiert. Der Bericht/die Information erlaubt keine abschließende Bewertung darüber, ob ein individueller Antrag auf Asyl-, Flüchtlings- oder subsidiären Schutz berechtigt ist. Die benutzte Terminologie sollte nicht als Hinweis auf eine bestimmte Rechtauffassung verstanden werden. Die Prüfung des Antrags auf Schutzgewährung muss durch den für die Fallbearbeitung zuständigen Mitarbeiter erfolgen. Die Veröffentlichung stellt keine politische Stellungnahme des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge dar.

Diese Ausarbeitung ist öffentlich.

Disclaimer

The information was written according to the „EUAA COI Report Methodology“ (2023) and the quality standards of the Federal Office for Migration and Refugees (Bundesamt) (2022). It was composed on the basis of carefully selected and reliable information within a limited timeframe. All information provided has been researched, evaluated and analysed with utmost care within a limited time frame. All sources used are referenced and cited according to scientific standards.

This document does not pretend to be exhaustive. If a certain event, person or organization is not mentioned, this does not mean that the event has not taken place or that the person or organization does not exist. This document is not conclusive as to the merit of any particular claim to international protection or asylum. Terminology used should not be regarded as indication of a particular legal position. The examination of an application for international protection has to be carried out by the responsible case worker. The information (and views) set out in this document does/do not necessarily reflect the official opinion of the Bundesamt and makes/make no political statement whatsoever.

This document is public.

Kurzfassung

Seit das Militär am 01.02.2021 durch einen Putsch die Macht in Myanmar übernommen hat, gehen Sicherheitskräfte landesweit gegen Personen vor, die sich dem Regime widersetzen. In weiten Teilen des Landes herrscht ein Bürgerkrieg, der sowohl in den Grenzgebieten als auch in Zentralmyanmar mit Kriegsverbrechen einhergeht und infolge dessen bis Mitte 2024 über drei Millionen Menschen vertrieben und Tausende getötet wurden. In dem vorliegenden Report werden der Verlauf des Konflikts beschrieben und dessen Auswirkungen im Allgemeinen sowie auf die einzelnen Bundesstaaten und Regionen betrachtet.

Abstract

Since the military seized power in a coup on February 1, 2021, security forces have been cracking down on people who oppose the regime across Myanmar. A civil war is raging in large parts of the country, accompanied by war crimes both in the border areas and in central Myanmar, which has displaced over three million people and killed thousands by mid-2024. This report describes the course of the conflict and looks at its impact in general and on the individual states and regions.

Inhaltsverzeichnis

| | |
|------------------------------------------------------------|-----------|
| Abkürzungsverzeichnis | 1 |
| 1. Konfliktparteien..... | 3 |
| 2. Konfliktverlauf..... | 5 |
| 2.1 Hintergrund ACLED | 5 |
| 2.2 Konfliktsituation vor dem Militärputsch von 2021 | 6 |
| 2.3 Eskalation des Konflikts seit Februar 2021..... | 7 |
| 2.4 Auswirkungen auf die Zivilbevölkerung | 11 |
| 3. Geografisches Ausmaß..... | 12 |
| 3.1 Zentralmyanmar | 13 |
| 3.2 Nordwestmyanmar | 15 |
| 3.3 Nordostmyanmar | 16 |
| 3.4 Rakhine..... | 18 |
| 3.5 Südostmyanmar..... | 20 |
| 3.6 Niedermyanmar..... | 22 |
| 4. Literaturverzeichnis..... | 25 |

Abkürzungsverzeichnis

| | |
|-------|----------------------------------------------------------------------------|
| AA | Arakan Army |
| AAPP | Assistance Association for Political Prisoners (Burma) |
| ARSA | Arakan Rohingya Salvation Army |
| ACLED | Armed Conflict Location and Event Data |
| BGF | Border Guard Force |
| CDM | Bewegung des zivilen Ungehorsams; engl. Civil Disobedience Movement |
| CNA | Chinland National Army |
| CNF | Chinland National Front |
| EAO | Bewaffnete ethnische Organisation; engl. Ethnic Armed Organisation |
| HRW | Human Rights Watch |
| IED | Improvisierte Sprengfalle; engl. Improvised Explosive Device |
| ICNCC | Interim Chin National Consultative Committee |
| IDPs | Internally Displaced People |
| KIA | Kachin Independence Army |
| KIO | Kachin Independence Organisation |
| KNDF | Karenni Nationalities Defence Forces |
| KNLA | Karen National Liberation Army |
| KNU | Karen National Union |
| KPDF | Karenni People's Defence Forces |
| KSCC | Karenni State Consultative Council |
| MNDAA | Myanmar National Democratic Alliance Army |
| NCA | Nationaler Waffenstillstandsvertrag; engl. National Ceasefire Agreement |
| NGO | Nichtregierungsorganisation, engl. Non-Governmental Organisation |
| NLD | Nationale Liga für Demokratie; engl. National League for Democracy |
| NUG | Nationale Einheitsregierung; engl. National Unity Government |

| | |
|--------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| OCHA | Amt der Vereinten Nationen für die Koordinierung humanitärer Angelegenheiten; engl. Office for the Coordination of Humanitarian Affairs |
| OHCHR | Büro des Hochkommissars für Menschenrechte, engl. Office of the High Commissioner for Human Rights |
| PDF | Volksverteidigungskräfte; engl. People's Defence Forces |
| RCSS | Restoration Council of Shan State |
| SAC | Staatsverwaltungsrat; engl. State Administrative Council |
| TNLA | Ta'ang National Liberation Army |
| ULA | United League of Arakan |
| USDP | Solidaritäts- und Entwicklungspartei der Union; engl. Union Solidarity and Development Party |
| UNHCR | Hoher Flüchtlingskommissar der Vereinten Nationen; engl. United Nations High Commissioner for Refugees |
| UNICEF | Kinderhilfswerk der Vereinten Nationen; engl. United Nations International Children's Emergency Fund |
| UWSA | United Wa State Army |
| UWSP | United Wa State Party |

1. Konfliktparteien

2023 wurden in Myanmar mehr als 1.500 verschiedene Konfliktakteure und damit 47 % aller nichtstaatlichen bewaffneten Gruppen der Welt erfasst. Neben den zum Teil seit Jahrzehnten bestehen bewaffneten ethnischen Organisationen (Ethnic Armed Organisations, EAOs) handelt es sich dabei häufig um lokale Milizen, die gegründet wurden, um Dorfgemeinschaften oder städtische Bezirke gegen die Militärgewalt infolge des Putsches vom 01.02.2021 zu verteidigen. Einer Auswertung des Armed Conflict Location and Event Data Projects (ACLED) zufolge ist jede Gruppe in durchschnittlich acht gewalttätige Ereignisse pro Jahr involviert, wobei sich die Gruppen in dem Ausmaß der Gewalt, die sie ausüben, stark voneinander unterscheiden.¹ Nachfolgend wird eine Auswahl der einflussreichsten und für den aktuellen Konflikt wichtigsten bewaffneten Gruppen und politischen Parteien vorgestellt.

Myanmarisches Militär oder Tatmadaw (dt.: Streitkräfte): Die Tatmadaw entstand nach der Unabhängigkeit Myanmars von der britischen Kolonialherrschaft aus einem Zusammenschluss der 1941 von Aung San, dem „Vater der Nation“, mitbegründeten Burma Independence Army mit anderen Milizen. 1962 erlangte die einflussreiche Armee zum ersten Mal durch einen Staatsstreich die alleinige Kontrolle über Myanmar und gab diese erst 2011 an eine halbzivile Regierung ab. Nach dem erneuten Putsch im Februar 2021 wurde sie zusammen mit der ihr nahestehenden **Union Solidarity and Development Party (USDP)** und der als **State Administrative Council (SAC)** bekannten Junta Kriegspartei. Die Tatmadaw betrachtet sich aufgrund ihrer Geschichte als Beschützerin der Nation und leitet daraus nicht nur ihr Recht, sondern auch ihre Pflicht zu regieren ab.²

National League for Democracy (NLD): Die NLD ging 1988 aus dem blutig niedergeschlagenen Aufstand „8888 Uprising“ gegen das Militärregime hervor und wurde zur bedeutendsten demokratischen Oppositionspartei, bevor sie unter der Führung von Aung San Suu Kyi 2015 erstmals die Parlamentswahlen gewann. Durch den erneuten Erdrutschsieg der NLD im November 2020 sah sich das Militär zum Putsch wegen angeblichen Wahlbetrugs veranlasst und hat seit dem 01.02.2021 rund 2.000 NLD-Mitglieder verhaften lassen. Im Januar 2023 löste die Militärjunta die NLD sowie 39 weitere politische Parteien auf.³

Nationale Einheitsregierung (National Unity Government, NUG): Die NUG wurde am 16.04.2021 von Abgeordneten der durch den Putsch gestürzten Regierung, führenden Mitgliedern der Protestbewegung gegen den Militärputsch und Vertreterinnen und Vertretern ethnischer Minderheiten aus dem Untergrund heraus gegründet. Die von der Militärjunta zu Haftstrafen verurteilten Köpfe der zivilen Regierung Aung San Suu Kyi und Win Myint behielten ihre Positionen als Staatsrätin und Präsident. Im Kabinett der NUG sind 13 ethnische Gruppen vertreten, die die Errichtung einer föderalen demokratischen Union anstreben. Am 05.05.2021 gab die NUG die Gründung einer eigenen Armee bekannt, der **People's Defence Force (PDF)**, woraufhin sie von der Junta als terroristische Organisation eingestuft wurde. Als militärischer Flügel der NUG nimmt die PDF bereits bestehende bewaffnete Widerstandsgruppen (die sich meist ebenfalls als „People's Defence Forces“ bezeichnen) unter ihr Kommando und bildet selbst lokale Einheiten. Das Ziel der NUG ist es, die PDF durch die Integration von EAOs in ihre Reihen in eine Föderale Unionsarmee zu transformieren. Finanziert wird das Projekt durch Spendenkampagnen im In- und Ausland.⁴

Karen National Union (KNU): Die 1949 gegründete KNU ist auf dem Gebiet der Bundesstaaten Kayin und Kayah sowie der Region Tanintharyi aktiv und verfolgt das Ziel, einen selbstverwalteten Karen-Staat zu schaffen.

¹ ACLED: ACLED Conflict Index – July 2023, Juli 2023

² Graceffo, Antonio: Background: Ethnic Armies in the Myanmar Civil War, in: Geopolitical Monitor, 27.02.2024; BBC: Tatmadaw: Myanmar's notoriously brutal military, 02.02.2022; Parliament of Australia: The Myanmar coup: a quick guide, 21.06.2021

³ Maung, Manny: Myanmar Junta Dissolves Political Parties, in: Human Rights Watch, 29.03.2023; Walker, Tommy: Myanmar: What's next for Aung San Suu Kyi's NLD party?, in: Deutsche Welle, 01.04.2023; Head, Jonathan: Myanmar coup: What protesters can learn from the '1988 generation', in: BBC, 16.03.2021; Parliament of Australia: The Myanmar coup: a quick guide, 21.06.2021; Radio Free Asia: Nearly 2,000 NLD party members jailed under Myanmar junta, 27.09.2023

⁴ Graceffo, Antonio: Background: Ethnic Armies in the Myanmar Civil War, in: Geopolitical Monitor, 27.02.2024; Deutsche Welle: Myanmar's Putsch-Gegner rufen Regierung der Nationalen Einheit aus, 16.04.2021; Reuters: Myanmar's junta brands rival government a terrorist group, 08.05.2021; Ye Myo Hein: One Year On: The Momentum of Myanmar's Armed Rebellion, in: Wilson Center, Mai 2022, S. 30-33; Soe Win u. a.: The deadly battles that tipped Myanmar into civil war, in: BBC, 01.02.2022

Sie ist die älteste und eine der größten EAOs des Landes und die erste, die sich dem Militärputsch vom Februar 2021 widersetzt. Ein 2012 unterzeichnetes Waffenstillstandsabkommen wurde mit Angriffen durch den bewaffneten Flügel der KNU, die **Karen National Liberation Army (KNLA)**, und eine darauffolgende Luft- und Bodenoffensive der Tatmadaw im Frühjahr 2021 hinfällig und im August 2023 durch die KNU offiziell beendet.⁵

Kachin Independence Organisation (KIO): Die KIO wurde 1960 gegründet und kämpft mit einer eigenen Armee, der **Kachin Independence Army (KIA)**, seit 1961 im Bundesstaat Kachin und im Norden des Bundesstaats Shan für Unabhängigkeit bzw. Autonomie im Rahmen eines föderalen Systems. Die KIA finanziert sich hauptsächlich über den Handel mit Jade, Holz und Gold mit China. Nach dem Putsch forderte die KIO alle gegen die Militärjunta kämpfenden Gruppen zur Unterstützung der NUG auf. Mehrere Positionen in der NUG werden von ethnischen Kachin besetzt, darunter der Posten des amtierenden Präsidenten.⁶

United League of Arakan (ULA): Die ULA und ihr in den Bundesstaaten Rakhine, Chin und Kachin aktiver bewaffneter Flügel, die **Arakan Army (AA)**, wurden im April 2009 mit Unterstützung der KIA gegründet und verfolgen mit ihrer Ideologie des „Way of Rakhita“ den „Kampf für die nationale Befreiung und Wiederherstellung der Souveränität von Arakan für das Volk von Arakan.“ Die AA entwickelte sich schnell zu einer der mächtigsten EAOs in Myanmar, was es der ULA ermöglichte, bis Mitte 2024 die administrative Kontrolle über große Teile Rakhines zu erlangen. 2015 begann die AA einen Krieg mit der Tatmadaw, der Ende 2018 eskalierte und im November 2020 mit einem Waffenstillstand endete. Nach einem kurzzeitigen Bruch des Abkommens zwischen August und November 2022 startete die AA im November 2023 eine Offensive gegen die Tatmadaw, die erneut mit heftigen Kämpfen einherging.⁷

United Wa State Party (UWSP): Die 1989 gegründete UWSP ist die Regierungspartei der de facto autonomen und hauptsächlich durch Drogen- und Waffenhandel finanzierten Wa Self-Administered Division (Wa-Staat) im Bundesstaat Shan. Anders als andere EAOs strebt sie nicht nach Unabhängigkeit und unterhält umfangreiche Handelsbeziehungen zu China, von wo sie militärische Ausrüstung für die **United Wa State Army (UWSA)**, darunter auch Flugabwehrraketen, bezieht. Die UWSA gilt als Myanmars stärkste und am besten bewaffnete ethnische Armee. Sie unterhält seit 1989 einen Waffenstillstand mit der Militärregierung und hat immer wieder an der Seite der Tatmadaw gegen nationalistische Shan-Milizen gekämpft. Nach dem Putsch von 2021 erklärte sie sich neutral.⁸

Myanmar National Democratic Alliance Army (MNDAA): Die im Nordosten des Bundesstaats Shan aktive MNDAA spaltete sich, wie die UWSA, 1989 von der von China unterstützten Kommunistischen Partei Birmas ab und kämpft nach eigenen Angaben stellvertretend für die ethnische Gruppe der Kokang einen „Anti-Unterdrückungs-Krieg“ gegen das myanmarische Militär. Finanziell ermöglicht wird dieser Kampf in erster Linie durch die Drogenproduktion und den Betrieb von Casinos. 1989 unterzeichnete MNDAA-Gründer Peng Jiasheng im Austausch gegen Autonomie und das Recht zur Stationierung von Streitkräften in der heutigen Kokang Self-Administered Zone ein Waffenstillstandsabkommen mit der Militärregierung. Die Weigerung Pengs, die MNDAA in eine unter zentraler Kontrolle stehende Grenzschutztruppe umzuwandeln, führte 2009 zum Ausbruch eines Konflikts mit der Tatmadaw, vor dem 2015 Zehntausende Zivilpersonen über die Grenze nach China flüchteten. 2021 positionierte sich die MNDAA weder gegen den Staatsstreich noch für das Vorhaben der NUG und nutzt die Situation seitdem zur Durchsetzung eigener territorialer Interessen.⁹

⁵ Graceffo, Antonio: Background: Ethnic Armies in the Myanmar Civil War, in: Geopolitical Monitor, 27.02.2024; Head, Jonathan: Is Myanmar's army reversing its losses? It's complicated, in BBC: 28.04.2024; Buchanan, John: Militias in Myanmar, in: The Asia Foundation, Juli 2016, S. 3; Loong, Shona: The Karen National Union in Post-Coup Myanmar, in: Stimson Center, 07.04.2022; The Irrawaddy: 'We Are No Longer Part of Nationwide Ceasefire Agreement': Myanmar's KNU, 11.08.2023

⁶ Graceffo, Antonio: Background: Ethnic Armies in the Myanmar Civil War, in: Geopolitical Monitor, 27.02.2024; The Irrawaddy: A Chronology of the Kachin Conflict, 20.11.2014; Beech, Hannah: Inside the Kachin War Against Burma, in: Time, 10.11.2014; Ye Myo Hein: One Year On: The Momentum of Myanmar's Armed Rebellion, in: Wilson Center, Mai 2022, S. 43

⁷ Kyaw Hsan Hlaing: Understanding the Arakan Army, in: Stimson Center, 21.04.2023; Naing Lin: Arakan at the Crossroads – Addressing Newly-Emerging Military and Political Dynamics, in: tni, 07.06.2024

⁸ Graceffo, Antonio: Background: Ethnic Armies in the Myanmar Civil War, in: Geopolitical Monitor, 27.02.2024; Strangio, Sebastian: Patrick Winn on the Narco-Economy of Myanmar's Wa State, in: The Diplomat, 14.05.2024; Sithu Aung Myint: The UWSA: 30 years of going its own way, in: Frontier Myanmar, 20.03.2019; Lintner, Bertil: Silence on Coup Makes Strategic Sense for Myanmar's Wa, in: The Irrawaddy, 12.07.2021

⁹ Reuters: Factbox - The MNDAA: Myanmar's crowdfunding ethnic insurgent group, 21.03.2017; Strangio, Sebastian: Peng Jiasheng, Myanmar's 'King of Kokang,' Remembered With Lavish Funeral, in: The Diplomat, 31.03.2022

Ta'ang National Liberation Army (TNLA): Die ebenfalls im Bundesstaat Shan operierende TNLA wurde 2009 gegründet und durch verbündete EAOs, darunter die KIA und die UWSA, mit ausgebildet und aufgerüstet. Sie ist der bewaffnete Flügel der bereits seit 1991 bestehenden Palaung National Liberation Front (PNLS), deren Wurzeln wiederum in den 1960er Jahren liegen, als die ethnische Gruppe der Ta'ang einen Unabhängigkeitskampf gegen das Militär begann. Seit ihrer Gründung gewann die TNLA schrittweise an Stärke und Territorium hinzu und stieß regelmäßig mit der Tatmadaw und dem rivalisierenden Restoration Council of Shan State (RCSS) zusammen. Nach dem Putsch von 2021 gelangen der TNLA infolge des Rückzugs des Militärs aus dem Norden Shans weitere Vorstöße in Richtung der Schaffung eines autonomen Ta'ang-Staats. Dabei war sie bis zum Start einer gemeinsamen Offensive mit der AA und der MNDAA im Oktober 2023 zunächst nur gelegentlich in Kämpfe mit der Tatmadaw verwickelt.¹⁰

Restoration Council of Shan State (RCSS): Der RCSS wurde 1996 im Süden des Bundesstaats Shan gegründet mit dem Ziel, politische Autonomie für die ethnischen Shan zu erreichen. Den Putsch verurteilte der RCSS zwar, zeigte jedoch kein Interesse an einer Zusammenarbeit mit der NUG oder der Ausbildung lokaler Widerstandskräfte zum Kampf gegen das Militär. Stattdessen ist die **Shan State Army South (SSA-S)** als bewaffneter Flügel des RCSS in Kämpfe mit anderen ethnischen Armeen, darunter die TNLA, verwickelt.¹¹

Chinland National Front (CNF): Die CNF und ihr bewaffneter Flügel, die **Chinland National Army (CNA)** entstanden 1988 im indischen Bundesstaat Mizoram und unterzeichneten 2012 und 2015 nach einer Reihe kleinerer Konflikte Waffenstillstandsabkommen mit dem Militär. Im Februar 2021 verurteilte die CNF den Militärputsch und im Mai desselben Jahres unterzeichnete sie als erste EAO Myanmar ein Abkommen mit der NUG.¹²

2. Konfliktverlauf

Eine laufend aktualisierte interaktive Konfliktkarte, die alle Gewaltvorfälle seit dem Militärputsch am 01.02.2021 enthält, stellt das [International Institute for Strategic Studies](#) zur Verfügung.

2.1 Hintergrund ACLED

Für die quantitative Auswertung des Konflikts in Myanmar wurde auf Datensätze des *Armed Conflict Location & Event Data Project* (ACLED) zurückgegriffen. ACLED ist eine gemeinnützige Organisation mit Sitz in den Vereinigten Staaten, welche u.a. Daten zu bewaffneten Konflikten und politischer Gewalt sammelt und als Datensätze zur Verfügung stellt.

Vor der Arbeit mit durch ACLED bereitgestellten Daten und der Lektüre von ACLED-basierten Auswertungen ist es essentiell, sich mit der Methodik hinter der Sammlung und Bereitstellung von Daten durch ACLED vertraut zu machen. Die wichtigsten Punkte aus dem [ACLED Codebook](#) werden nachstehend zusammengefasst.

ACLED unterscheidet zwischen den folgenden sechs Typen von Ereignissen:

- **„Battles“:** Gewaltsame Zusammenstöße zwischen mindestens zwei bewaffneten Gruppen, bei denen es sich um staatliche, nichtstaatliche und externe Akteure handeln kann
- **„Explosions/remote violence“:** Explosionen und Ferngewalt, die als einseitige Gewaltereignisse verstanden werden und bei denen Sprengkörper, u. a. Bomben, Granaten, IEDs, Luft- und Drohnenangriffe sowie chemische Waffen eingesetzt werden

¹⁰ International Crisis Group: Treading a Rocky Path: The Ta'ang Army Expands in Myanmar's Shan State, 04.09.2023; ISP Myanmar: Operation 1027 and Its Consequences, 14.11.2023; Frontier Myanmar: 'Reclaiming our land': The resistance marches on Mogok, 27.10.2023; International Crisis Group: Myanmar's Coup Shakes Up Its Ethnic Conflicts, 12.01.2022

¹¹ Naw Betty Han: 'Living in fear': RCSS conscription kicks off, in: Frontier Myanmar, 11.04.2024

¹² Fishbein, Emily: Chin nationalism 'blossoms' on northwestern front against junta, in: Frontier Myanmar, 09.01.2023; Zo Tum Hmung, und Indergaard, John: Chinland Council Established in Myanmar, in: Stimson Center, 11.01.2024

- **„Protests“**: Öffentliche Demonstrationen, die sich gegen eine politische Einrichtung, Regierungsinstitution, Politik, Unternehmen usw. richten und bei denen die Teilnehmenden keine Gewalt ausüben, obwohl Gewalt gegen sie angewandt werden kann
- **„Riots“**: Gewalttätige Unruhen, bei denen demonstrierende Personen oder Mobs zerstörende Handlungen, z. B. Steinwürfe und Zerstörung von Eigentum, begehen. Im Gegensatz zu bewaffneten Gruppen verwenden die randalierenden Personen keine hochentwickelten Waffen, wie z. B. Pistolen.
- **„Strategic developments“**: Aktivitäten gewalttätiger Akteure, die selbst nicht als politische Gewalt erfasst werden, aber künftige Ereignisse auslösen können. Sie umfassen eine Reihe von Ereignissen, u. a. Rekrutierungskampagnen, Plünderungen, Überfälle und die gewaltlose Verlegung von Territorien.
- **„Violence against civilians“**: Gewaltsame Ereignisse, bei denen eine bewaffnete staatliche oder nichtstaatliche Gruppe unbewaffneten Zivilpersonen vorsätzlich Gewalt zufügt.

Dabei gilt es unbedingt zu beachten:

- ACLED kategorisiert die Konfliktvorfälle und **hierarchisiert** diese, was bei der Betrachtung von gezielten Angriffen auf Zivilpersonen besonders relevant ist: Geschieht dies bspw. mittels Artilleriebeschuss, ordnet ACLED diesen Vorfall der Kategorie „Explosions/remote violence“ zu, und nicht der Kategorie „violence against civilians“.
- Die Kategorie „violence against civilians“ wird nur dann herangezogen, wenn keine der vorherigen Kategorien (gemäß der Rangfolge von ACLED)¹³ infrage kommt. Meist fallen unter „violence against civilians“ daher gezielte Angriffe gegen Zivilpersonen mit Schlag-, Stich- oder Schusswaffen, aber auch sexuelle Gewalt, Folter und Entführungen, während die Kategorie **keine willkürlichen zivilen Kollateralschäden** von Konfliktaktionen abbildet.
- Das parallel dazu verwendete Label „civilian targeting“ ist keine Konfliktkategorie für sich, sondern markiert alle Konfliktvorfälle, die sich zwar gegen Zivilpersonen richten, jedoch bereits in einer anderen Kategorie eingeordnet wurden. So wird bspw. Artilleriebeschuss von Wohngebieten der Kategorie „Explosions/remote violence“ zugeordnet und erhält zusätzlich das Label „civilian targeting“. Auch hier sind zivile Kollateralschäden somit nicht abgebildet.
- ACLED generiert seine Daten aus öffentlich zugänglichen Quellen und Informationen lokaler Partnerinstitutionen. Trotz Qualitätssicherung durch ACLED kann der Datensatz daher falsche Angaben enthalten und es ist von einer **Dunkelziffer nicht erfasster Vorfälle** auszugehen.
- Zahlen zu Todesopfern basieren oft auf Schätzungen und stellen somit **keine genauen Angaben** dar, sind jedoch geeignet, um Trends und Entwicklungen zu beschreiben.
- ACLED stellt **keine Zahlen über Verletzte** zur Verfügung.
- ACLED nimmt bei der Angabe von Todesopfern **keine Unterscheidung zwischen Kombattantinnen und Kombattanten und Zivilpersonen** vor.

Die im vorliegenden Bericht verwendeten Daten wurden am 17.06.2024 abgerufen und umfassen den Zeitraum Januar 2021 bis Mai 2024.

2.2 Konfliktsituation vor dem Militärputsch von 2021

Myanmar ist ein multiethnischer Staat mit ca. 57 Mio. Einwohnerinnen und Einwohnern, dessen Fläche nur zur Hälfte von der zahlenmäßig dominierenden Gruppe der Bamar (68 % der Bevölkerung) bewohnt wird. 1982 gestand die Militärregierung mit Berufung auf teils fehlerhafte, kolonialzeitliche Kategorisierungen, die wiederum auf rassistischer Klassifizierung und Ausgrenzung basieren, acht übergeordneten ethnischen Gruppen („eight major national ethnic races“) per Gesetz das Recht auf Staatsangehörigkeit zu. Diese wurden als Ergebnis des Zensus von 1983 in 135 Unterkategorien eingeteilt.¹⁴

¹³ Die absteigende „Reihung“ der Oberkategorien gestaltet sich wie folgt: battles, protests, riots, explosions/remote violence, violence against civilians, strategic developments, vgl. ACLED Codebook, S. 10.

¹⁴ CIA: The World Factbook – Myanmar, 18.06.2024; Ludwig, Klemens: Vielfalt als Konflikt und Chance: Myanmars Ethnografie, in: Köster, Ute u. a. (Hrsg.): Handbuch Myanmar, Horlemann Verlag, Berlin, 2014, S. 41; Gärtner, Uta: Wer zählt die Sprachen, in: Köster, Ute u. a. (Hrsg.): Handbuch Myanmar, Horlemann Verlag, Berlin, 2014, S. 52; International Crisis Group: Identity Crisis: Ethnicity and Conflict in Myanmar, 28.08.2020; Ferguson, Jane M.: Who’s Counting? Ethnicity, Belonging, and the National Census in Burma/Myanmar, in: Bijdragen tot de Taal-, Land- en Volkenkunde 171, 2015, S. 5-6, 15; Waller Raisha: Incompatible Identities: Ethnicity, Belonging, and Exclusion in Making Myanmar’s Democracy – Abstract, in: Modern Southeast Asia, 28.12.2020

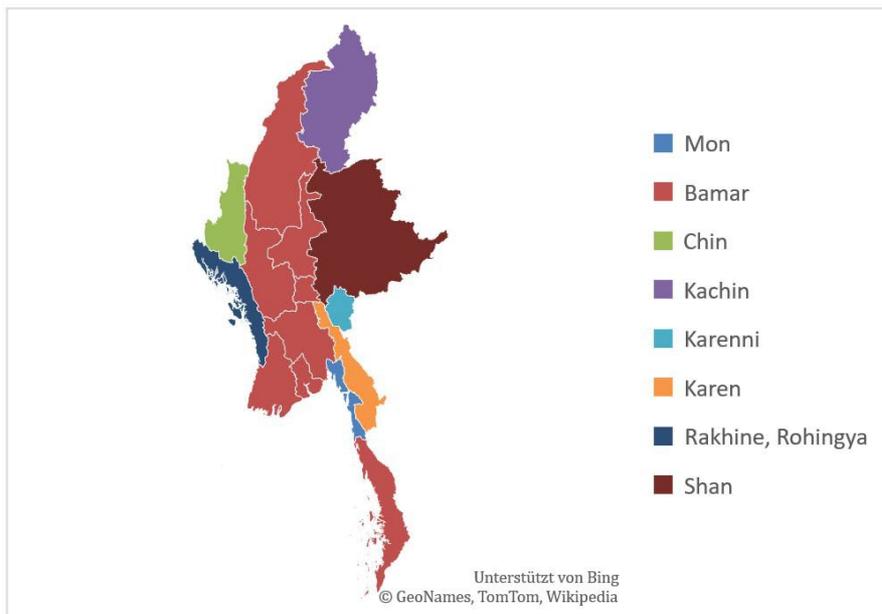


Abbildung 1: Verteilung der acht ethnischen Hauptgruppen auf das Staatsgebiet Myanmar

Seit der Unabhängigkeit Myanmar von der britischen Krone im Jahr 1948 sind die Beziehungen zwischen den Bamar und anderen ethnischen Gruppen von Konflikten und Bürgerkriegen geprägt, die zum Teil bis heute andauern. Zur Entstehung dieser Konflikte trugen die Verleihung von Sonderstatus an bestimmte Ethnien und die anschließende Unterstellung von deren Gebieten unter die Regierung der Union Myanmar (bis 1989:

„Union Birma“) durch die Kolonialherren maßgeblich bei. Der nach der Unabhängigkeit durch die Bamar betriebene „innere Kolonialismus“ verstärkte den Wunsch vieler ethnischer Gruppen, sich ihrerseits von den Bamar unabhängig zu machen. Seit Jahrzehnten leiden sie unter systematischer Diskriminierung, der Vernachlässigung ihrer Regionen beim Ausbau der Infrastruktur, einer minimalen Vertretung in der Regierung und Misshandlungen durch das myanmarische Militär. In diesem Zusammenhang gründeten sich rund 20 bewaffnete ethnische Organisationen (Ethnic Armed Organisations, EAOs) sowie Dutzende kleinere Milizen. Vor dem Putsch im Februar 2021 waren deshalb vor allem die Gebiete, welche die EAOs für sich beanspruchten, Schauplatz bewaffneter Zusammenstöße. Bilaterale Abkommen zwischen EAOs und dem Militär brachten, ebenso wie die Übertragung von regionaler Autonomie, keine nachhaltige Verbesserung der Situation und ein landesweites Waffenstillstandsabkommen (National Ceasefire Agreement, NCA) mit allen ethnischen Armeen konnte nie erreicht werden.¹⁵

2.3 Eskalation des Konflikts seit Februar 2021

Am 01.02.2021, dem Tag, auf den die erste Sitzung des am 08.11.2020 demokratisch gewählten Parlaments angesetzt war, putschte das myanmarische Militär gegen die zivile Regierung und institutionalisierte die Militärherrschaft einen Tag später mit der Bildung des Staatsverwaltungsrats (State Administrative Council, SAC) unter dem Vorsitz des Oberbefehlshabers der Tatmadaw, Min Aung Hlaing.¹⁶ Zeitgleich verbreiteten sich in der Bevölkerung Aufrufe zu zivilem Ungehorsam, gefolgt von ersten Protestaktionen. Daraus ging eine Kampagne des zivilen Ungehorsams (Civil Disobedience Movement, CDM) hervor, der sich innerhalb von vierzehn Tagen drei Viertel aller Staatsbediensteten angeschlossen hatten. Es gab friedliche Demonstrationen sowohl in den Metropolen als auch in kleineren Städten und Gemeinden, an denen sich in den ersten Wochen nach dem Putsch landesweit regelmäßig Hunderttausende Menschen beteiligten.¹⁷ Etwa eine Woche nach dem Putsch begannen Sicherheitskräfte, gewaltsam gegen Demonstrierende vorzugehen, wobei sie am 09.02.2021

¹⁵ Grein, Christina: Vermächtnis britischer Kolonialpolitik, in: Köster, Ute u. a. (Hrsg.): Handbuch Myanmar, Horlemann Verlag, Berlin, 2014, S. 189; Deutsche Welle: Waffenstillstand in Myanmar, 15.10.2015; Maizland, Lindsay: Myanmar's Troubled History, in: Council on Foreign Relations, 31.01.2022; Graceffo, Antonio: Backgrounder: Ethnic Armies in the Myanmar Civil War, in: Geopolitical Monitor, 27.02.2024

¹⁶ Drury, Flora: Myanmar's Coup: Why now – and what's next?, in: BBC, 01.02.2021; Beech, Hannah: Myanmar's Leader, Daw Aung San Suu Kyi, Is Detained Amid Coup, in: The New York Times, 31.01.2021; Myanmar Times: Myanmar military announces new State Administrative Council, 02.02.2021

¹⁷ Hansen, Sven: Topfgeschlagen gegen das Militär, in: Die Tageszeitung, 02.02.2021; Paddock, Richard C.: 'We Can Bring Down the Regime': Myanmar's Protesting Workers Are Unbowed, in: The New York Times, 15.02.2021; Hansen, Sven: Myanmar probt den Generalstreik, in: Die Tageszeitung, 08.02.2021; Horsey, Richard: A Close-up View of Myanmar's Leaderless Mass Protests, in: International Crisis Group, 26.02.2021

in Yangon erstmals scharfe Munition einsetzten und bis Anfang März 2021 in mehreren Städten über 50 Zivilpersonen töteten.¹⁸ Das harte Durchgreifen der Sicherheitskräfte führte einerseits dazu, dass die Massenproteste in den Großstädten abebbten. Andererseits rief die Gewalt gegenüber friedlichen Protestierenden in der Bevölkerung eine noch größere Wut auf das Regime hervor. Diese entlud sich in mehreren Städten in Anschlägen mit Brandsätzen und Handgranaten auf Polizeistationen, Verwaltungsbüros der Militärjunta und Unternehmen in militärischem Besitz, aber auch in der Ermordung von (vermeintlichen) Informantinnen und Informanten des Militärs.¹⁹

Parallel dazu nahmen EAOs, die das NCA unterzeichnet und sich zum Teil jahrelang daran gehalten hatten, die Kampfhandlungen gegen das Militär wieder auf. In mehreren Fällen entzündete sich der Konflikt daran, dass EAOs (führenden) Mitgliedern der Protestbewegung Schutz vor Polizei- und Militärgewalt gewährten und sie militärisch ausbildeten und ausrüsteten, zunächst mit dem Ziel der Verteidigung gegen die gewaltsame Niederschlagung der Proteste. Einige EAOs sahen in der chaotischen Situation im Land zudem eine Chance für die Durchsetzung territorialer Interessen. Als Schlüsselereignis für die Bewaffnung ziviler Widerstandsgruppen gilt der Sturm des Militärs auf ein Protestcamp in der mehrheitlich bamarischen Region Sagaing am 28.03.2021, bei dem behelfsmäßig bewaffnete Demonstrierende vier Soldaten töteten. Obwohl bei der Aktion auch vier Zivilpersonen starben, folgten Oppositionelle in anderen Teilen Myanmars dem Beispiel und es gründeten sich Hunderte lokale Milizen, die sogenannten Volksverteidigungskräfte (People's Defence Forces, PDFs). Darin finden sich Zehntausende junge Menschen aus allen Berufsgruppen und Gesellschaftsschichten zusammen, die in über 100 der insgesamt 330 Gemeinden Myanmars für das Ende der Militärherrschaft kämpfen.²⁰

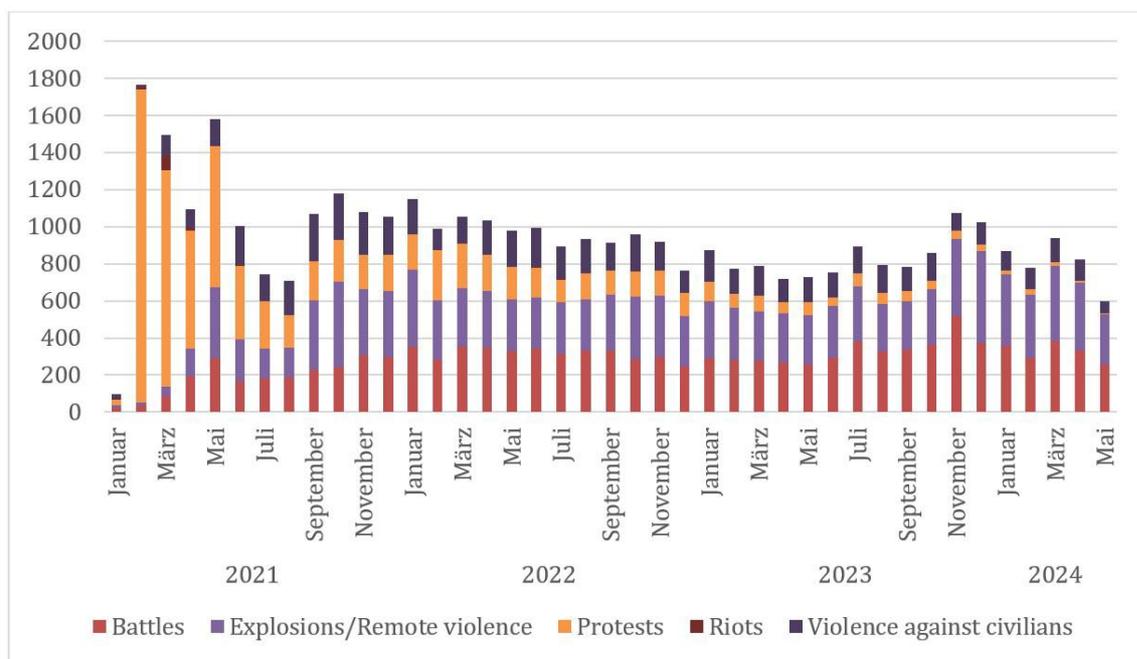


Abbildung 2: Landesweite Konfliktvorfälle Januar 2021 bis Mai 2024

Ab Mitte 2021 gelang es den PDFs, dem Militär mit meist aus dem Hinterhalt erfolgenden Angriffen erhebliche Verluste zuzufügen. Solche Attacken beantwortet das Militär in der Regel mit Artillerie- und Luftangriffen, Brandanschlägen und Razzien, die oft Wohngebiete oder Dörfer zum Ziel haben und auf die Verhaftungen und Erschießungen von Zivilpersonen folgen. Dadurch sind vor allem im mehrheitlich buddhistisch-bamarischen Zentralmyanmar neue Konfliktzonen entstanden, in denen sich die Tatmadaw zum ersten Mal in der jüngeren

¹⁸ Human Rights Watch: Myanmar: Lethal Force Used Against Protesters, 09.02.2021; BBC: Myanmar coup: Woman shot during anti-coup protests died, 19.02.2021

¹⁹ International Crisis Group: Taking Aim at the Tatmadaw: The New Armed Resistance to Myanmar's Coup, 28.06.2021; Soe Win u. a.: The deadly battles that tipped Myanmar into civil war, in: BBC, 01.02.2022

²⁰ Ye Myo Hein: One Year On: The Momentum of Myanmar's Armed Rebellion, in: Wilson Center, Mai 2022, S. 16-17; Loong, Shona: Post-coup Myanmar in six warscapes – Introduction, in: The International Institute for Strategic Studies, 10.06.2022; International Crisis Group: Taking Aim at the Tatmadaw: The New Armed Resistance to Myanmar's Coup, 28.06.2021; Soe Win u. a.: The deadly battles that tipped Myanmar into civil war, in: BBC, 01.02.2022; Beech, Hannah; Cai Weiyi: What's Happening in Myanmar's Civil War?, in: The New York Times, 20.04.2024

Geschichte Myanmars mit gewaltsamem Widerstand seitens der bamarischen Bevölkerung konfrontiert sieht.²¹ Am 07.09.2021 erklärte die Exilregierung (National Unity Government, NUG) dem Militär offiziell den Krieg, woraufhin es landesweit zu einer Zunahme der bewaffneten Gewalt kam. Ungeachtet des hohen Risikos für Teilnehmende wurden auch die Demonstrationen gegen den Putsch bis heute fortgesetzt (Stand: Mai 2024; siehe Abbildung 2).²²

Um die Widerstandsbewegung unter Druck zu setzen, hat das Militär die Bildung lokaler Milizen namens Pyu Saw Htee gefördert. Diese üben Gewalt gegen Zivilpersonen aus und sind in Zusammenstöße mit lokalen Widerstandskräften verwickelt. 2023 waren die Pyu Saw Htee an fast jedem fünften Gewaltvorfall in Zentralmyanmar beteiligt, was sie zu einem wichtigen Akteur in der Bekämpfung des Widerstands macht. Darüber hinaus sind weitere Pro-Junta-Milizen entstanden, wie die Thway Thauk Aphwe (dt.: Blutgenossen), die Anfang 2022 mit der „Operation Red“ begann, einer Gewaltkampagne, die sich hauptsächlich gegen Mitglieder der National League for Democracy (NLD) richtete.²³

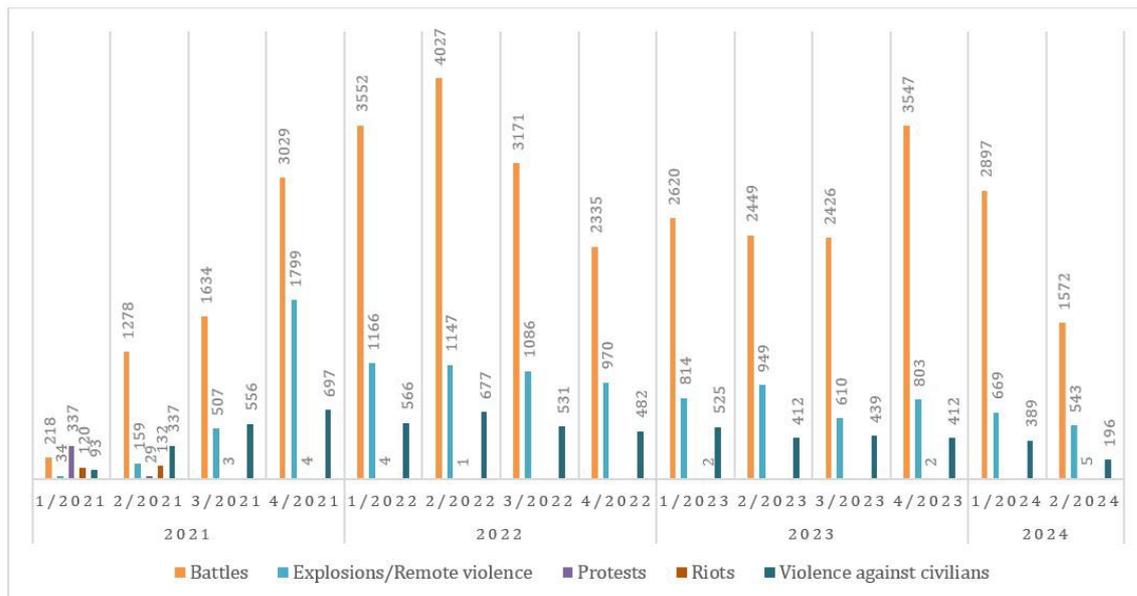


Abbildung 3: Todesopfer nach Art der Gewalt

Im Laufe des Jahres 2021 ging das Militär außerdem zur Anwendung äußerst brutaler Methoden über, zu denen nach einer Analyse des Council on Foreign Relations „archaische Taktiken der Bombardierung von Dörfern, Massaker an Zivilpersonen und das Niederbrennen von Städten im ganzen Land“ gehören. 2022 wurden in Myanmar die meisten Kämpfe weltweit außerhalb der Ukraine und zweieinhalbmal mehr Vorfälle von gezielter und wahlloser Gewalt gegen Zivilpersonen durch im Inland operierende staatliche Kräfte gemeldet, als in jedem anderen Land der Welt. In zahlreichen Fällen haben Militärangehörige im Anschluss an die Tötungen Leichen, etwa durch das Abtrennen von Gliedmaßen und anderen Körperteilen, geschändet. Im Juni 2022 gaben Tatmadaw-Soldaten in einem Video zu, schwere Gewalttaten, darunter Enthauptungen, verübt zu haben. Immer wieder gibt es auch Berichte über Zivilpersonen, die im Zusammenhang mit

²¹ International Crisis Group: Taking Aim at the Tatmadaw: The New Armed Resistance to Myanmar’s Coup, 28.06.2021; Ye Myo Hein: One Year On: The Momentum of Myanmar’s Armed Rebellion, in: Wilson Center, Mai 2022, S. 5, 17; Tharoor, Ishaan: Myanmar’s junta can’t win the civil war it started, in: The Washington Post, 21.06.2022; Soe Win u. a.: The deadly battles that tipped Myanmar into civil war, in: BBC, 01.02.2022; Loong, Shona: Post-coup Myanmar in six warscapes – Introduction, in: The International Institute for Strategic Studies, 10.06.2022

²² Reuters: Myanmar’s junta brands rival government a terrorist group, 08.05.2021; Frontier Myanmar: Frontier Fridays - NUG declares war on junta, 10.09.2021; Soe Win u. a.: The deadly battles that tipped Myanmar into civil war, in: BBC, 01.02.2022; Frontier Myanmar: 500 days of spring: The Kalay protesters who never quit, 03.06.2022; ACLED: Myanmar Mid-Year Update, Juni 2022

²³ ACLED: 10 Conflicts to Worry About in 2022 – Myanmar – Continued resistance against the military coup, Januar 2022; Frontier Myanmar: Pro-military death squad rallies openly on social media, 02.06.2022; Aung Thein Kha: Pro-junta militia calls for killing of Myanmar reporters and their family members, in: Radio Free Asia, 02.05.2022; ACLED: Myanmar Mid-Year Update, Juni 2022; Michaels, Morgan: Myanmar’s regime shrinks further towards the centre, in: The International Institute for Strategic Studies, März 2024

Militärrazzien bei lebendigem Leib verbrannt wurden.²⁴ Zwischen Februar 2021 und April 2024 zerstörten Truppen des Militärs nach Angaben von Data for Myanmar 88.373 zivile Strukturen durch Brandanschläge. Der bisherige Höhepunkt der Kampagne wurde im April 2023 mit über 10.000 niedergebrannten Häusern innerhalb eines Monats verzeichnet.²⁵ Diese Strategie des Militärs spiegelt sich – gemeinsam mit der oben beschriebenen Gewaltzunahme nach der Kriegserklärung der NUG – auch in der Entwicklung der Opferzahlen wieder: Während unmittelbar nach dem Putsch die meisten Menschen durch das gewaltsame Vorgehen der Sicherheitskräfte gegen Demonstrierende starben, fordern bewaffnete Zusammenstöße und Gewalt durch Bombenangriffe, Sprengkörper und Landminen seit dem zweiten Quartal 2021 die meisten Todesopfer (siehe Abbildung 3).

Bis Ende 2023 gelang es dem Militär trotz des Mehrfrontenkriegs gegen wechselnde Gegner und einer wachsenden Zahl an Desertionen bei einem gleichzeitigen Mangel an Rekrutinnen und Rekruten, die Oberhand zu behalten. Von den rund 20 EAOs schlossen sich zunächst nur vier der Widerstandsbewegung an, da die EAOs als geografisch, historisch, politisch und ethnisch getrennte Gruppen unterschiedliche Ziele verfolgen und einige mehr am Sturz des Militärregimes interessiert sind als andere. Unterdessen hatten die PDFs Schwierigkeiten, Waffen zu beschaffen, sich zu organisieren und Angriffe zu koordinieren, da viele von ihnen zwar die NUG unterstützen, jedoch nach wie vor nicht unter ihrem Kommando stehen.²⁶

Als weiterer Wendepunkt wird deshalb die Operation 1027 gewertet, die am 27.10.2023 durch die Three Brotherhood Alliance aus Myanmar National Democratic Alliance Army (MNDAA), Ta'ang National Liberation Army (TNLA) und Arakan Army (AA) eingeleitet wurde und der Widerstandsbewegung erhebliche Gebietsgewinne sowie den Anschluss weiterer EAOs brachten. Denn anders als bspw. die Kachin Independence Army (KIA) hatte die Brotherhood Alliance zuvor nie offen militärisch mit der NUG zusammengearbeitet. Ausgehend vom Bundesstaat Shan löste die Operation auch neue Kämpfe in anderen Landesteilen aus, darunter im Bundesstaat Kayah, wo bewaffnete Karenni-Gruppen am 11.11.2023 den Schwung der Offensive im Norden nutzten, um die Operation 1111 zu starten, und im Bundesstaat Rakhine.²⁷ Im November 2023 äußerte sich der durch das Militär eingesetzte Präsident Myint Swe erstmals öffentlich besorgt über den Fortbestand der Republik der Union Myanmar, nachdem das Regime die Kontrolle über wichtige Handelsstädte an der Grenze zu China verloren hatte.²⁸ Bereits 2022 waren Myanmar-Expertinnen und -Experten davon ausgegangen, dass das Militär zwar die wichtigsten Metropolen, insgesamt aber nur 17 % der Landfläche Myanmars kontrolliert. Letztendlich dürfte die Äußerung Myint Swes jedoch auch darauf abgezielt haben, den PDFs und EAOs zugunsten der eigenen Agenda schädliche Absichten – nämlich die Spaltung Myanmars – zu unterstellen. Tatsächlich sprechen sich weite Teile des Widerstands, einschließlich der beteiligten ethnischen Armeen, aber für die Aufrechterhaltung der Union aus. So dokumentierte ACLED in den ersten drei Jahren nach dem Putsch nur 16 bewaffnete Zusammenstöße zwischen Widerstandsgruppen bei einer wachsenden Zahl von Kämpfen zwischen dem Militär und mindestens einer Widerstandsgruppe.²⁹

Beobachtende gehen folglich davon aus, dass das Militär auf seine historische Stärke in der Niederschlagung von Widerstands- und Unabhängigkeitsbewegungen setzen und den Krieg – nötigenfalls unter dem Einsatz noch brutalerer Taktiken – so lange fortführen wird, bis die Gegnerinnen und Gegner des Putsches zur Aufgabe

²⁴ Soe Win u. a.: The deadly battles that tipped Myanmar into civil war, in: BBC, 01.02.2022; ACLED: 10 Conflicts to Worry About in 2022 – Myanmar – Continued resistance against the military coup, Januar 2022; Tharoor, Ishaan: Myanmar's junta can't win the civil war it started, in: The Washington Post, 21.06.2022; ACLED: Myanmar Mid-Year Update, Juni 2022; ACLED: Conflict Watchlist 2023 – Myanmar: Continued Opposition to the Junta Amid Increasing Civilian Targeting by the Military, 08.02.2023

²⁵ Democratic Voice of Burma: Nearly 90,000 homes destroyed in arson attacks since 2021 coup; Over three million displaced nationwide, 07.05.2024

²⁶ Ye Myo Hein: One Year On: The Momentum of Myanmar's Armed Rebellion, in: Wilson Center, Mai 2022, S. 30-33; Soe Win u. a.: The deadly battles that tipped Myanmar into civil war, in: BBC, 01.02.2022; Beech, Hannah, und Cai Weiyi: What's Happening in Myanmar's Civil War?, in: The New York Times, 20.04.2024; Michaels, Morgan: Myanmar's regime shrinks further towards the centre, in: The International Institute for Strategic Studies, März 2024

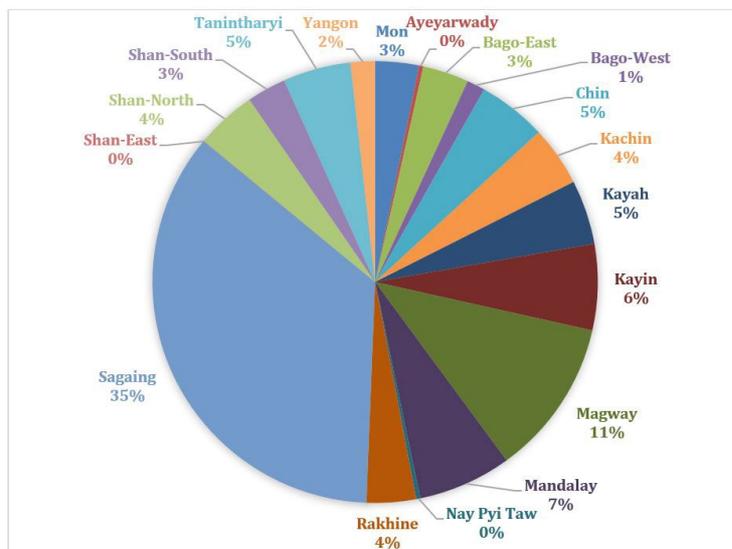
²⁷ Graceffo, Antonio: Backgrounder: Ethnic Armies in the Myanmar Civil War, in: Geopolitical Monitor, 27.02.2024; ACLED: Conflict Watchlist 2024 – Myanmar: Resistance to the Military Junta Gains Momentum, 17.01.2024

²⁸ Reuters: Myanmar president: country at risk of breaking apart due to clashes, 09.11.2023

²⁹ The Japan Times: Myanmar resistance leader claims majority control over territory, 02.10.2023; Parameswaran, Prashanth: Myanmar rebels seek to topple the military junta, in: Geopolitical Intelligence Services, 29.01.2024; Head, Jonathan: Is Myanmar's army reversing its losses? It's complicated, 28.04.2024; ACLED: Conflict Watchlist 2024 – Myanmar: Resistance to the Military Junta Gains Momentum, 17.01.2024; Ong, Andrew: Ethnic Armed Organisations in Post-Coup Myanmar: New Conversations Needed, in: ISEAS, 11.06.2021, S. 5; Michaels, Morgan: Myanmar's regime shrinks further towards the centre, in: The International Institute for Strategic Studies, März 2024; United States Institute of Peace: Nine Things to Know About Myanmar's Conflict Three Years On, 30.04.2024

gezwungen sind. Denn während die jüngsten Eskalationen die Tatmadaw geschwächt haben, konnte sie die Lage im Zentrum des Landes zuletzt stabilisieren und in einigen Fällen Gebietsverluste wettmachen. Die personellen Verluste, die sie dabei sowohl auf dem Schlachtfeld als auch infolge weiter zunehmender Desertionen erlitten hat, versucht die Junta seit Februar 2024 durch Zwangsrekrutierungen und die Umsetzung des Gesetzes über den Volkswehrdienst (offiziell seit April 2024) auszugleichen. (Weitere Informationen zur Wehrpflicht finden sich [hier](#).) Den Widerstandskräften fällt es indes weiterhin schwer, auf ihren territorialen Gewinnen aufzubauen und eine Einheit zu bilden bzw. aufrechtzuerhalten. So herrscht bspw. unter den sieben bewaffneten Brigaden der KNU keine Einigkeit in der Frage, inwieweit im Interesse des Friedens und des Wachstums Kompromisse mit der Zentralregierung eingegangen werden sollten. Zudem sind selbst die mächtigsten EAOs bislang nicht in der Lage, eroberte Gebiete gegen Luft- und Bodenangriffe der Tatmadaw zu verteidigen. Gleichzeitig bleibt das Militärregime in den Augen vieler Analytinnen und Analyten der destabilisierende Faktor in Myanmar, der langfristig verhindert, dass das Land zur Ruhe kommt.³⁰

2.4 Auswirkungen auf die Zivilbevölkerung



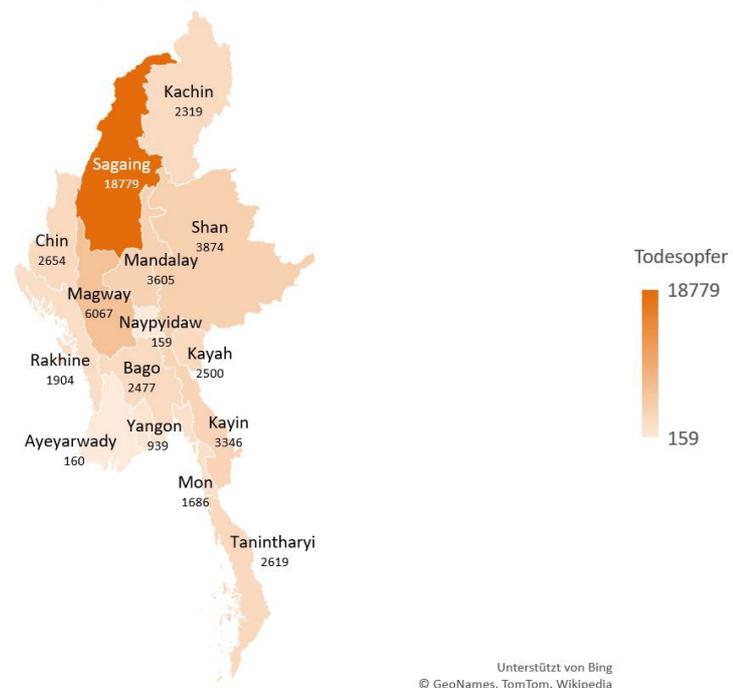
Zuverlässige Angaben zur Zahl der zivilen Toten und Verletzten gibt es nicht, da ein ungehinderter Zugang zu großen Teilen Myanmars nicht möglich und die Arbeit von Medienschaffenden stark eingeschränkt ist. Zudem führen sowohl das Militärregime als auch die Opposition einen Propagandakrieg, der es internationalen Berichterstattenden erschwert, sich ein genaues Bild von der Lage vor Ort zu machen.

Nach Erhebungen von ACLED hat der Krieg in Myanmar bis zum 24.05.2024 mindestens 53.088 Menschen das Leben gekostet, darunter mindestens 9.000 Zivilpersonen.³¹

Abbildungen 4 und 5: Todesopfer nach Bundesstaaten/Regionen prozentual und quantitativ (Januar 2021 bis Mai 2024)

Die meisten Todesopfer gab es demnach in der Region Sagaing (siehe Abbildungen 4 und 5). Die Gefangenenschutzorganisation Assistance Association for Political Prisoners (Burma) (AAPP) hat bis zum 28.06.2024 5.341 zivile Todesfälle durch Polizei- und Militärgewalt gegen Oppositionelle verifiziert und 2.000 noch zu identifizierende Tote dokumentiert.

Insgesamt 26.936 Personen wurden AAPP zufolge wegen Widerstands gegen die Militärjunta festgenommen, davon befanden sich am 28.06.2024 noch 20.654 Personen in Haft.³²



³⁰ Ebd.

³¹ ACLED Data Export Tool, Zeitraum 01.01.2021 bis 31.05.2024, abgerufen am 17.06.2024

³² Assistance Association for Political Prisoners (Burma): Daily Briefing in Relation to the Military Coup, 28.06.2024

Über 1.500 Menschen starben zwischen dem 01.02.2021 und dem 30.01.2024 in Gefängnissen der Militärjunta.³³ UNICEF meldete für das Jahr 2023 1.052 Opfer von Landminen und explosiven Kampfmittelrückständen, was einen Anstieg um 270 % im Vergleich zum Vorjahr (390 gemeldete Opfer) darstellt.³⁴ Weiterhin dokumentierte die NGO Insecurity Insight in den ersten drei Jahren nach dem Putsch landesweit über 1.100 Angriffe auf das Gesundheitssystem und über 100 weitere zwischen dem 01.01. und 16.04.2024. In den ersten Monaten der Militärrherrschaft erfolgten die Angriffe vor allen in Form von Razzien in Krankenhäusern und – in insgesamt rund 900 Fällen – Verhaftungen von Gesundheitspersonal, ab 2022 zunehmend durch den Beschuss von Gesundheitseinrichtungen sowohl durch das Militär als auch durch Widerstandsgruppen.³⁵

Dem Institute for Strategy and Policy Myanmar (ISP Myanmar) zufolge kam es in den drei Jahren seit dem Militärputsch in 70 % aller Gemeinden (233 von 330) zu bewaffneten Zusammenstößen. Die meisten der Gemeinden, in denen bisher keine Kämpfe stattfanden, befinden sich im südlichen Shan-Staat und in der Region Ayeyarwady. 60 der 233 betroffenen Gemeinden wiesen im Mai 2024 eine hohe Konfliktdensität auf, wenn man mit dem Sicherheitsrisiko-Index, dem Index für humanitäre Krisen und dem Index für die Abwesenheit öffentlicher Dienstleistungen die drei Indizes, mit denen ISP Myanmar die Auswirkungen des Konflikts auf die Zivilbevölkerung misst, zugrunde legt. 25 der Gemeinden mit hoher Intensität für alle drei Indizes befinden sich in Sagaing, neun in Rakhine und die restlichen 26 verteilen sich auf die Bundesstaaten Chin, Kachin, Shan, Kayah und Kayin sowie die Regionen Tanintharyi und Magway.³⁶ In 49 % aller Gemeinden (161 von 330) ist die Bevölkerung einem hohen Sicherheitsrisiko ausgesetzt, davon befinden sich 34 in Sagaing und 24 in Shan. Insgesamt 93 Gemeinden sind von einer humanitären Krise der Kategorie „hoch“ betroffen, wovon sich die Mehrheit ebenfalls in Sagaing, Shan und Rakhine befindet.³⁷

Am 24.06.2024 waren in ganz Myanmar 3.187.200 Menschen vertrieben, davon 2.898.200 durch die Gewalt infolge des Putschs vom 01.02.2021. Die Anzahl der Binnenvertriebenen (Internally Displaced People, IDPs) in den einzelnen Bundesstaaten und Regionen können der nebenstehenden Tabelle entnommen werden.³⁸

| Region/ Bundesstaat | IDPs vor dem 01.02.2021 | IDPs nach dem 01.02.2021 | IDPs gesamt |
|------------------------|-------------------------------|--------------------------------|------------------|
| Bago (West) | - | 700 | 700 |
| Mandalay | - | 900 | 900 |
| Shan (Nord) | 7.800 | 18.100 | 25.900 |
| Mon | - | 78.100 | 78.100 |
| Chin | 4.500 | 81.000 | 85.500 |
| Rakhine (Nord) | 16.600 | 93.400 | 110.000 |
| Shan (Süd) | - | 130.700 | 130.700 |
| Kayah | - | 132.400 | 132.400 |
| Tanintharyi | - | 155.600 | 155.600 |
| Kachin | 84.400 | 103.200 | 187.600 |
| Bago (Ost) | - | 200.900 | 200.900 |
| Kayin | - | 210.200 | 210.200 |
| Magway | - | 252.500 | 252.500 |
| Rakhine (Zentral) | 175.500 | 203.600 | 379.300 |
| Sagaing | - | 1.236.900 | 1.236.900 |
| Gesamtzahl | 289.000 | 2.898.200 | 3.187.200 |

3. Geografisches Ausmaß

Im ersten Quartal 2024 kam es in allen 14 Bundesstaaten und Regionen Myanmars zu Konfliktvorfällen, die außer in Naypyidaw in allen Bundesstaaten und Regionen Todesopfer forderten. Die meisten Todesopfer wurden aus Rakhine (836), Sagaing (740) und Bago (479) gemeldet, die wenigsten aus Mon (68), Yangon (32) und Ayeyarwady (6).³⁹ Am besten lässt sich der anhaltende Konflikt anhand von sechs Kriegsschauplätzen mit jeweils unterschiedlichen Machtdynamiken verstehen. Dies sind **Zentral- und Nordwestmyanmar** mit den

³³ OHCHR: Myanmar: Human rights situation worsens as military lashes out indiscriminately amid losses – Türk, 30.01.2024

³⁴ UNICEF: Myanmar Landmine/ERW Incidents Information – Factsheet (2023), März 2024

³⁵ Progressive Voice of Myanmar: Attack on Healthcare in Myanmar, 05.05.2024; Insecurity Insight: Third Anniversary of the Myanmar Coup: Over 1,000 Attacks on Health Care, Februar 2024

³⁶ Institute for Strategy and Policy Myanmar: Impact of Conflict: High Intensity in 18% of All Townships, 27.05.2024

³⁷ Institute for Strategy and Policy Myanmar: High Intensity in Security Risk Index Among 49 Percent of All Townships, 27.05.2024; Institute for Strategy and Policy: Myanmar Sagaing Region Faced the Most Widespread Humanitarian Crises, 27.05.2024

³⁸ UNHCR: Myanmar UNHCR displacement overview 24 June 2024, 24.06.2024

³⁹ ACCORD: Myanmar, 1. Quartal 2024 – Kurzübersicht über Vorfälle aus dem Armed Conflict Location & Event Data Project (ACLED), 13.05.2024

Regionen Sagaing, Magway und Mandalay und dem Bundesstaat Chin, **Nordostmyanmar** mit den Bundesstaaten Kachin und Shan, **Südostmyanmar** mit den Bundesstaaten Kayah, Kayin und Mon und der Region Tanintharyi, **Niedermyanmar**, wo vor allem die urbane Kriegsführung in Yangon eine Rolle spielt, und der Bundesstaat **Rakhine**.⁴⁰

3.1 Zentralmyanmar

Die zentralmyanmarischen Regionen Sagaing, Magway und Mandalay (oft unter der Bezeichnung „Dry Zone“ (dt.: Trockenzone) zusammengefasst) waren bis zum Militärputsch am 01.02.2021 von der Gewalt verschont geblieben, die in den Grenzregionen Myanmars seit der Unabhängigkeit Zehntausende Tote und Hunderttausende Vertreibungen gefordert hatte. Grund dafür ist, dass das Gebiet hauptsächlich von der ethnischen Mehrheit der Bamar besiedelt ist und bewaffnete ethnische Organisationen (Ethnic Armed Organisations, EAOs) dort in den vergangenen Jahrzehnten nicht regelmäßig präsent waren. Gleichwohl hatten die Einheimischen mit Landraub, einer verfehlten Landwirtschaftspolitik und der räuberischen Ausbeutung von Ressourcen durch militärnahe Unternehmen und chinesische Firmen zu kämpfen.⁴¹

Nach dem Putsch wurde die Trockenzone zum wichtigsten Zentrum des Widerstands, wo sich infolge der gewaltsamen Niederschlagung der Proteste eine Vielzahl lokaler Volksverteidigungskräfte (People's Defence Forces, PDFs) organisierten und zunächst hauptsächlich mit improvisierten Sprengsätzen und selbstgebaute Gewehren bewaffneten, um gegen das Militär und dessen Stellvertreter zu kämpfen. Mit Offensivaktionen, Guerillaangriffen und Angriffen gegen weiche Ziele des Militärs gelang es ihnen, die Bewegungsfreiheit von Tatmadaw-Truppen in der Region einzuschränken und den Zusammenbruch grundlegender Verwaltungsstrukturen herbeizuführen. In einigen Gegenden in Sagaing und Magway haben ehemalige Parlamentsmitglieder und andere politisch Aktive ein alternatives Regierungssystem geschaffen. Zu den Angriffszielen der PDFs zählen neben Militärangehörigen und den in Dörfern ohne PDF-Präsenz eingesetzten Pyu Saw Htee auch Anhängerinnen und Anhänger der promilitärischen Union Solidarity and Development Party (USDP), von der Militärführung eingesetztes Verwaltungspersonal sowie Informantinnen und Informanten des Militärs.⁴²

Etwa Mitte 2021 begann das Militär mit wahlloser Gewalt gegen die Angriffe der Opposition vorzugehen und brannte im Rahmen einer Kampagne der verbrannten Erde (Scorched Earth Campaign) regelmäßig Dörfer ganz oder teilweise nieder, die aufgrund der Anwesenheit oder Unterstützung von prodemokratischen Kräften in ihrer Gesamtheit als regimefeindlich gelten. (Unschuldige oder neutrale Dorfbewohnerinnen und -bewohner gibt es aus Sicht des Militärs nicht, stattdessen muss jede Gemeinde kämpfen, fliehen oder sich der Tatmadaw anschließen.) Durch das Auslöschen ganzer Ortschaften, das Töten von Vieh, Zerstören landwirtschaftlicher Geräte und Verminen von Feldern will das Militär den Widerstand in der Bevölkerung brechen und den PDFs ihre Basen nehmen. Auffällig ist, dass in diesem Zeitraum nicht die Gemeinden mit den meisten Konfliktvorfällen hauptbetroffen von den Brandstiftungskampagnen waren, sondern diejenigen, in denen es seltener zu bewaffneten Zusammenstößen zwischen Militär und PDFs gekommen war. Gründe für dieses Vorgehen lassen sich aus den verfügbaren Daten nicht ableiten, wohl aber eine Aufhebung der Grenzen zwischen Kombattantinnen und Kombattanten und Zivilpersonen.⁴³

Anfang 2023 vollzog die Tatmadaw einen Strategiewechsel, indem sie begann, ihre im gesamten Gebiet relativ dünn verstreuten Truppen zu Spezialeinheiten zusammenzuziehen und durch neue Einheiten zu ergänzen, darunter die auf dem Luftweg in die Trockenzone gebrachte Ogre-Kolonne. Seit Februar 2023 ziehen diese Einheiten durch die Region, um Personen, die im Verdacht stehen, lokale PDFs zu unterstützen oder diesen anzugehören, festzunehmen, zu foltern, zu vergewaltigen, auf brutalste Weise zu töten, zu verstümmeln und ihre Leichen(teile) öffentlich zur Schau zu stellen. Eingeleitet wird das Prozedere häufig durch ein

⁴⁰ ACLED: Myanmar Mid-Year Update, Juni 2022; Loong, Shona: Post-coup Myanmar in six warscapes – Introduction, in: The International Institute for Strategic Studies, 10.06.2022

⁴¹ Ye Myo Hein: One Year On: The Momentum of Myanmar's Armed Rebellion, in: Wilson Center, Mai 2022, S. 35; Loong, Shona: The Dry Zone: an existential struggle in central Myanmar, in: The International Institute for Strategic Studies, 05.07.2022

⁴² Ebd.

⁴³ Ye Myo Hein: One Year On: The Momentum of Myanmar's Armed Rebellion, in: Wilson Center, Mai 2022, S. 35-37; Loong, Shona: The Dry Zone: an existential struggle in central Myanmar, in: The International Institute for Strategic Studies, 05.07.2022; ACLED: 10 Conflicts to Worry About in 2022 – Myanmar – Continued resistance against the military coup, Januar 2022; Wa Lone, und McPherson, Poppy: Troops burn villages in Myanmar heartland, seek to crush resistance, 14.04.2022

überfallartiges, oft nächtliches Eindringen in die Dörfer, unter der Androhung, den Ort niederzubrennen, sollten die vom Militär gesuchten Personen nicht herausgegeben werden. Durch das gezielte Vorgehen in der Form von räumlich begrenzteren, aber umfassenderen Razzien ging die Zahl der durch Brandstiftung zerstörten Häuser von einem monatlichen Höchststand von 9.035 im Dezember 2022 auf 3.025 im Mai 2023 (und damit um 66,5 %) zurück. Da die Tatmadaw-Truppen sich vermehrt zu Fuß und als nicht uniformierte PDFs getarnt durch das Gebiet bewegten, sank im selben Zeitraum auch die Zahl der Kämpfe und von PDFs verübten Anschläge mit Sprengfallen. Qualitative Berichte deuten jedoch darauf hin, dass die veränderte Vorgehensweise des Militärs mit einem deutlichen Anstieg der Gräueltaten und einer Zunahme der Intensität der Gewalt einherging.⁴⁴

Nach Beginn der Operation 1027 im Oktober 2023, die erhebliche Ressourcen des Militärs in den Grenzregionen band, ging die Anzahl der Gewaltvorfälle in Zentralmyanmar weiter zurück (siehe Abbildung 6), während seit Anfang 2024 eine Rückkehr zur ursprünglichen Taktik der Kollektivbestrafung in Form von Brandanschlägen und Massentötungen zu beobachten ist.⁴⁵ Begünstigt durch die Ausstattung der Pyu Saw Htee mit besseren Waffen durch das Militär entwickelt sich eine zunehmende Rivalität zwischen PDF- und Pyu Saw Htee-Dörfern, die den Widerstand gegen die Junta auch bei geringerer Militärpräsenz zermürben soll. Verkompliziert wird die Situation durch die Vielzahl an PDFs, die nach wie vor unabhängig voneinander und ohne Rechenschaftspflicht gegenüber der Nationalen Einheitsregierung (National Unity Government, NUG) agieren. In der Folge häufen sich Übergriffe von PDF-Anführern auf Mitglieder der eigenen Gemeinde, denen Vergehen angelastet werden (bspw. in der Form von Enthauptungen wegen Diebstahls), oder Angriffe auf die Zivilbevölkerung von Dörfern mit Pyu Saw Htee-Präsenz, wie am 09.05.2024 in Sone (Sagaing), wo ein Verbund aus zwei PDFs 31 Zivilpersonen tötete, darunter auch Frauen und Kinder. Sollten sich die Konflikte zwischen den unabhängigen PDFs und den Pyu Saw Htee, die ebenfalls zunehmend autonom agieren, verselbständigen, könnte es auch nach einem Ende des Bürgerkriegs schwierig sein, die Gewalt in der Region zu beenden.⁴⁶

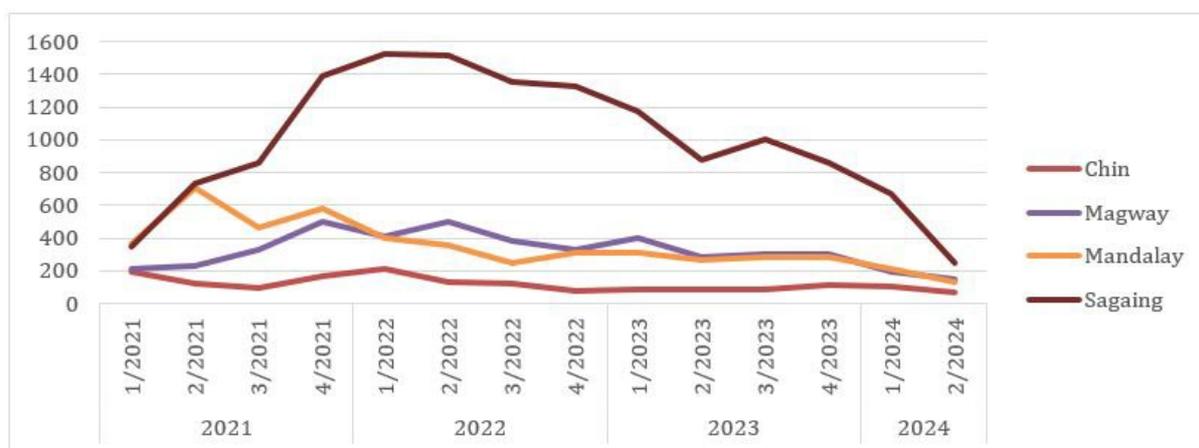


Abbildung 6: Konfliktvorfälle in Zentral- und Nordwestmyanmar, Januar 2021 bis Mai 2024

Insgesamt entfallen auf die Regionen Sagaing, Magway und Mandalay laut ACLED 28.451 Tote und damit 53 % aller Todesopfer des aktuellen Bürgerkriegs, wobei Sagaing mit 18.779 die meisten Toten zu verzeichnen hat (Stand: Mai 2024; siehe Abbildungen 4 und 5). 2023 waren 21 % der Opfer von Landminen und explosiven Kampfmittelrückständen in Sagaing Kinder.⁴⁷ Die Zahl der innerhalb von Zentralmyanmar Vertriebenen belief sich im Juni 2024 auf über 1,2 Millionen in Sagaing, über 250.000 in Magway und 900 in Mandalay.⁴⁸ Nach Berichten aus mehreren Gemeinden in Sagaing (u. a. Taze und Monywa) behindern Militärangehörige die Arbeit von Hilfsorganisationen, indem sie NGO-Mitarbeitende festnehmen, Medikamente und andere

⁴⁴ Michaels, Morgan: Junta tactics shift in Myanmar's war-torn Dry Zone, in: The International Institute for Strategic Studies, Juli 2023; Burma News International: Horrendous War Crimes of the Military Council's Ogre Column, 30.09.2023; The Irrawaddy: Myanmar Regime Task Force Leaves Trail of Beheaded and Mutilated Victims, 10.03.2023

⁴⁵ Michaels, Morgan: Threat of communal violence grows in western and central Myanmar, in: The International Institute for Strategic Studies, Mai 2024; Mizzima: Myanmar junta has burnt down 83,746 houses since the coup, 18.04.2024

⁴⁶ Michaels, Morgan: Threat of communal violence grows in western and central Myanmar, in: The International Institute for Strategic Studies, Mai 2024

⁴⁷ OCHA: Myanmar Humanitarian Update No. 37 – 5 April 2024, 05.04.2024

⁴⁸ UNHCR: Myanmar UNHCR displacement overview 24 June 2024, 24.06.2024

Hilfsgüter konfiszieren, Notfallkliniken für illegal erklären und Krankentransporte stoppen und zur Umkehr zwingen, um die Behandlung verwundeter PDF-Mitglieder zu erschweren.⁴⁹

3.2 Nordwestmyanmar

Der nordwestliche Bundesstaat Chin ist die wirtschaftlich am geringsten entwickelte Region Myanmars mit wenig Infrastruktur und einer hohen Armutsrate. Trotz der Anwesenheit von EAOs und der mehrheitlich (über 85 %)⁵⁰ christlichen (und damit nicht-buddhistischen) Bevölkerung gab es in Chin vor dem Militärputsch von 2021 jahrzehntelang keine aktiven Konflikte.⁵¹ Ähnlich wie die Trockenzone wurde Chin nach dem Putsch dennoch zu einer Hochburg des Widerstands und in der Folge zu einem Brennpunkt der Niederschlagung friedlicher Proteste. Wenige Tage nach der Gründung der ersten PDF in Sagaing gründeten Gegnerinnen und Gegner des Putsches in Chin die Chinland Defense Force (CDF), die mittlerweile über zahlreiche lokale Gruppen verfügt. Die in Chin ansässige EAO Chin National Front (CNF) bildete eigenen Angaben zufolge fast 10.000 zivile Kämpferinnen und Kämpfer in ihrem Territorium und in Zentralmyanmar für den Guerillakrieg aus. Ende April 2021 kam es in der Stadt Mindat erstmals zu Zusammenstößen zwischen meist mit traditionellen Jagdgewehren ausgestatteten Widerstandskräften und der Tatmadaw. Anfangs konnten die CDF ihre Kenntnisse des bergigen Terrains bei Guerillaangriffen zu ihrem Vorteil nutzen, dann ließ das Militär das Kriegsrecht ausrufen und setzte u. a. Kampfhubschrauber zur Verstärkung ein, um den bewaffneten Widerstand aus Mindat zurückzudrängen. Dieser breitete sich jedoch schnell auf andere Städte aus. Als Reaktion hat das Militär auch in Chin eine Kampagne der verbrannten Erde gestartet, die darauf abzielt, die Bevölkerung zu vertreiben, um die physische Kontrolle über das Gebiet zu übernehmen, die CDF von Nachschub abzuschneiden und die Widerstandskräfte zu demoralisieren. Dabei wurden Hunderte Zivilpersonen getötet und Zehntausende vertrieben.⁵² Aufgrund von Internetausfällen, die Teile des ohnehin schwer zugänglichen Bundesstaats betreffen, ist es für Beobachtende außerhalb des Landes schwierig, die Lage in Chin vollständig zu erfassen. Berichten zufolge gelang es den bewaffneten Gruppen jedoch in den drei Jahren nach dem Putsch, die Kontrolle über Ressourcen, Territorium, Straßen und Infrastruktur sowohl in ländlichen als auch in städtischen Gebieten zu gewinnen. 2023 sollen die Widerstandskräfte zwölf Militärstützpunkte und fünf Städte in Chin eingenommen haben.⁵³ Darstellungen, wonach sich insbesondere seit der Operation 1027 der gesamte Bundesstaat weitgehend unter der Kontrolle „des Widerstands“ befindet,⁵⁴ können jedoch insofern irreführend sein, als dass die Opposition in Chin zunehmend über die Frage der Verwaltung des Staates im Falle einer Niederlage des Militärs gespalten ist. Dies schlägt sich in einer Rivalität zwischen der CNF, die seit Anfang 2023 kein Partner der NUG mehr ist, und dem von der NUG unterstützten Interim Chin National Consultative Committee (ICNCC) aus ehemaligen Parlamentsmitgliedern, zivilgesellschaftlichen Organisationen und bewaffneten Widerstandsgruppen nieder. Zusammen mit anderen wichtigen Widerstandsgruppen bildet das ICNCC die Chinland Brotherhood Alliance, die wiederum Unterstützung von der Arakan Army (AA) (und damit von einer externen EAO) erhält, welche seit Januar 2024 die Gemeinde Paletwa im Süden Chins kontrolliert. In diesem Zusammenhang kommt es immer wieder zu bewaffneten Auseinandersetzungen zwischen einer von der CNF geführten Koalition und der Maraland Defense Force, einer Verbündeten der AA. Folglich ergibt sich aus der Verdrängung des Militärs aus Chin nicht zwangsläufig eine Entspannung der Konfliktlage.⁵⁵

⁴⁹ Radio Free Asia: Junta targeting aid groups, social workers in Myanmar's Sagaing region, 23.05.2024

⁵⁰ San Yamin Aung: Govt Publishes Data on Populations of Religious Groups, in: The Irrawaddy, 21.07.2016

⁵¹ Ye Myo Hein: One Year On: The Momentum of Myanmar's Armed Rebellion, in: Wilson Center, Mai 2022, S. 39; Loong, Shona: Post-coup Myanmar in six warscapes – Introduction, in: The International Institute for Strategic Studies, 10.06.2022

⁵² Ye Myo Hein: One Year On: The Momentum of Myanmar's Armed Rebellion, in: Wilson Center, Mai 2022, S. 39-43; Loong, Shona: Post-coup Myanmar in six warscapes – Introduction, in: The International Institute for Strategic Studies, 10.06.2022; McBride, Alex: Resistance to the Myanmar regime in Chin state – a photo essay, in: The Guardian, 24.01.2022

⁵³ Ye Myo Hein: One Year On: The Momentum of Myanmar's Armed Rebellion, in: Wilson Center, Mai 2022, S. 39-43; Loong, Shona: Post-coup Myanmar in six warscapes – Introduction, in: The International Institute for Strategic Studies, 10.06.2022; McBride, Alex: Resistance to the Myanmar regime in Chin state – a photo essay, in: The Guardian, 24.01.2022; Campbell Pauli, Tabea: Myanmar: Resistance and the Cost of the Coup in Chin State, in: The Asia Foundation, 07.02.2024

⁵⁴ Beech, Hannah, und Cai Weiyi: What's Happening in Myanmar's Civil War?, in: The New York Times, 20.04.2024

⁵⁵ Han Ya: Mapping Territorial Control in Post-Coup Myanmar: Flawed by Design?, in: The Diplomat, 08.05.2024; Peck, Grant: Arakan Army resistance force says it has taken control of a strategic township in western Myanmar, 15.01.2024, in: AP News; Myanmar Peace Monitor: Fighting intensifies between Chin revolutionary forces in Chin's Maraland, 03.02.2024

Bis Juni 2024 waren nach Angaben des UNHCR schätzungsweise 65.800 Menschen aus Chin in die indischen Bundesstaaten Mizoram und Manipur geflohen, während sich die Zahl der Binnenvertriebenen auf 85.500 belief. Humanitäre Organisationen vor Ort gehen davon aus, dass die tatsächlichen Zahlen weitaus höher liegen, und berichten, dass die geografische Abgelegenheit und die Länge des Konflikts eine große Herausforderung für die Versorgung der IDPs darstellen. Im März 2024 kündigte der Bundesstaat Manipur an, mit der Rückführung myanmarischer Geflüchteter zu beginnen, nachdem die indische Regierung im Februar 2024 erklärt hatte, die Visafreiheit mit Myanmar aus Gründen der nationalen Sicherheit zu beenden und einen 1.643 km langen Grenzzaun zu bauen. Aufgrund der Kämpfe in Myanmar konnten die ersten Abschiebungen jedoch erst im Mai 2024 durchgeführt werden.⁵⁶

3.3 Nordostmyanmar

Nach einem 17-jährigen Waffenstillstand brach im Bundesstaat **Kachin** 2011 ein jahrzehntelanger Konflikt zwischen der Kachin Independence Army (KIA) und dem Militär erneut aus. Zwischen August 2018 und März 2021 gab es zwar nur noch wenige bewaffnete Zusammenstöße. Der aus den vorhergehenden Kämpfen resultierende humanitäre Bedarf war jedoch hoch, während die betroffenen Gebiete für Hilfsorganisationen nur begrenzt zugänglich sind.⁵⁷ Nach dem Militärputsch am 01.02.2021 weigerte sich die Kachin Independence Organisation (KIO), die Militärregierung anzuerkennen und kündigte an, Maßnahmen zum Schutz der Bevölkerung zu ergreifen, sollte es seitens des Militärs zu Übergriffen auf Zivilpersonen kommen. Nachdem Sicherheitskräfte Anfang März 2021 zwei Demonstrierende in der Kachin-Hauptstadt Myitkyina erschossen hatten, startete die KIA mehrere Offensiven gegen Militärstützpunkte, worauf die Tatmadaw wiederum mit Luftangriffen reagierte. Es kam zu Kämpfen in mehreren Gemeinden und bei Artillerieangriffen auf das KIA-Hauptquartier in Laiza landeten wiederholt Granaten auf chinesischem Territorium. Mitte 2021 ging das Militär zu einer defensiveren Strategie über, die sich u. a. auf das Kappen von Verbindungen zwischen der KIA und bewaffneten Widerstandsgruppen in Sagaing konzentrierte.⁵⁸ Dort leistet die KIA organisatorische und materielle Unterstützung für lokale PDFs und versucht, Nachschublinien des Militärs nach Kachin abzuschneiden, weshalb sie auch in Zusammenstöße im Nordosten Sagaings verwickelt ist. Darüber hinaus gewährt sie pro-demokratischen Aktivistinnen und Aktivisten und ehemaligen Parlamentsmitgliedern Schutz und bildet diese im Guerillakrieg aus.⁵⁹ In den Jahren 2022 und 2023 kam es in fast allen Gemeinden Kachins zu bewaffneten Auseinandersetzungen zwischen dem Militär und der KIA unter zunehmender PDF-Beteiligung. Die Konfliktvorfälle reichten von Anschlägen am Straßenrand bis hin zu Luftangriffen und dem Einsatz schwerer Waffen. Dabei wurden immer wieder Angriffe mit einer hohen Zahl ziviler Opfer gemeldet, u. a. am 23.10.2022, als das Militär bei einem Luftangriff auf ein von der KIO organisiertes Konzert in Hpakant 80 Menschen tötete und 100 weitere verletzte, und am 09.10.2023, als beim nächtlichen Beschuss eines Dorfes nahe Laiza 28 Zivilpersonen getötet und mehr als 60 weitere verletzt wurden.⁶⁰

Der Konflikt im Bundesstaat **Shan** wird häufig als der komplizierteste in ganz Myanmar bezeichnet. In Nord-Shan, wo sieben EAOs, 20 Milizgruppen und sieben Grenzschutztruppen aktiv an einer bewaffneten Unabhängigkeitsbewegung beteiligt sind und sowohl untereinander als auch mit der Militärregierung in Konflikt stehen, wird seit Januar 2018 intensiv gekämpft. Infolge des Putsches von 2021 verschärften sich die Zusammenstöße zwischen den EAOs an mehreren Fronten, während der Fokus des Militärs auf dem Erhalt der Kontrolle über die wichtigsten Städte und der Zerschlagung neu gebildeter PDFs lag. So gelang es der Northern Alliance aus Myanmar National Democratic Alliance Army (MNDAA), KIA, Arakan Army (AA) und Ta'ang National Liberation Army (TNLA), den Restoration Council of Shan State (RCSS) in den Süden Shans

⁵⁶ Campbell Pauli, Tabea: Myanmar: Resistance and the Cost of the Coup in Chin State, in: The Asia Foundation, 07.02.2024; UNHCR: Myanmar UNHCR displacement overview 24 June 2024, 24.06.2024; Reuters: India begins deporting first group of Myanmar refugees who fled 2021 coup, 09.03.2024; Bangkok Post: India starts deporting Myanmar refugees, 02.05.2024

⁵⁷ ACAPS: Myanmar – Displacement in Kachin, 04.05.2018; Fishbein, Emily, und Nu Nu Lusan: 'From complex to chaotic': Myanmar coup shrinks frontline aid, in: The New Humanitarian, 03.05.2021

⁵⁸ The Irrawaddy: Kachin Independence Army Calls Myanmar's People to be Alert, 24.06.2021; Myanmar Now: KIA has seized 10 Myanmar military bases since coup, locals estimate, 23.04.2021; The Irrawaddy: Hundreds of Kachin State Villagers Flee Myanmar Junta Artillery Strikes, 25.05.2021; Ye Myo Hein: One Year On: The Momentum of Myanmar's Armed Rebellion, in: Wilson Center, Mai 2022, 43-45; OCHA: Humanitarian Response Plan Myanmar – End-Year Report 2022, 11.04.2023, S. 8

⁵⁹ Ye Myo Hein: One Year On: The Momentum of Myanmar's Armed Rebellion, in: Wilson Center, Mai 2022, S. 43

⁶⁰ Human Rights Watch: World Report 2023 – Myanmar, 2023; Human Rights Watch: Myanmar: Airstrike on Village an Apparent War Crime, 17.10.2023

zurückzudrängen. Unterstützung soll die Allianz dabei aus China erhalten haben, das den RCSS als Stellvertreter Thailands und des Westens betrachtet und von der chinesischen Grenze fernhalten möchte.⁶¹ Weiterhin nutzt die MNDAA die politische Instabilität, um die Rückeroberung der Kokang-Gebiete voranzutreiben, aus denen sie 2009 vertrieben wurde.⁶² Zu dieser Zuspitzung des Konflikts zwischen nördlichen und südlichen EAOs in Shan hat das Militär beigetragen, indem es vor 2021 einen Vorstoß des RCSS in den Norden zuließ, der die ethnischen Armeen nun in lokale Territorialkämpfe verstrickt hält. So hat bspw. die TNLA zwar die Bildung von PDFs beaufsichtigt, diesen gelegentlich erlaubt, die Tatmadaw in Nord-Shan anzugreifen, und sich, ebenso wie die MNDAA, selbst sporadisch Kämpfe mit dieser geliefert. Doch insgesamt ist die Beteiligung an der breiteren Widerstandsbewegung im Vergleich zu EAOs in anderen Bundesstaaten begrenzt. Angesichts der schweren Verluste im Kampf gegen die Northern Alliance hat sich der RCSS nach anfänglicher Unterstützung der prodemokratischen Bewegung inzwischen auf die Seite des Militärs gestellt.⁶³

Am 27.10.2023 startete die Three Brotherhood Alliance aus TNLA, MNDAA und AA die von Nord-Shan ausgehende, groß angelegte Operation 1027 gegen Ziele des Militärs, der synchronisierte Angriffe weiterer EAOs in anderen Landesteilen folgten. Im Zuge dieses Vorstoßes erlangte die Allianz nach eigenen Angaben innerhalb von vier Wochen die Kontrolle über 161 Stellungen der Tatmadaw sowie mehrere Städte, darunter wichtige Handelsknotenpunkte und Grenzübergänge zu China. Für die Tatmadaw handelte es sich um den größten Gebietsverlust, den sie jemals innerhalb so kurzer Zeit erlitten hatte. Parallel dazu verhalfen die EAOs den PDF in angrenzenden Gebieten zu Fortschritten: In Sagaing nahm ein Verbund aus KIA, AA und einer PDF-Einheit der NUG die Stadt Kawlin ein, wodurch erstmals seit dem Putsch eine Stadt in Zentralmyanmar in die Hände der Oppositionskräfte fiel, gefolgt von der Stadt Khampat an der Grenze zu Indien. Auch Widerstandskräfte in Chin konnten mehrere kleine Städte einnehmen, darunter ein wichtiger Grenzübergang zu Indien. In Kachin nahm die KIA ab Anfang März 2024 eine Reihe von Militärstützpunkten ein, wurde jedoch von verfeindeten Kachin-Milizen an der Eroberung zusammenhängender Gebiete gehindert.⁶⁴

Trotz der Erfolge konnten die an der Offensive beteiligten EAOs und PDFs letztendlich nur einen Bruchteil des durch das Militär kontrollierten Territoriums besetzen – und das zu einem hohen Preis: Bis zum 15.12.2023 hatten die mit der Operation 1027 in Zusammenhang stehenden Aktionen nach UNHCR-Angaben landesweit über 660.000 Menschen vertrieben, 378 Zivilpersonen getötet und 505 Zivilpersonen verletzt. Das Militär hat das Vorgehen der Opposition mit schwerem Beschuss und kollektiver Bestrafung der Bevölkerung beantwortet und auch die Angriffe der Widerstandskräfte auf städtische Gebiete verursachten Kollateralschäden. Im Februar 2024 eroberte das Militär Kawlin und weitere in Sagaing von der Opposition beanspruchten Städte zurück, wobei es erneut zu Zerstörungen und Fluchtbewegungen kam. Schwere Kämpfe gab es im März 2024 außerdem um die Städte Kani und Tigyaing.⁶⁵ Ein von China vermittelter Waffenstillstand zwischen dem Militär und der Brotherhood Alliance brachte ab Mitte Januar 2024 trotz anhaltender Spannungen eine Verbesserung der Sicherheitslage im Nordwesten des Landes, hielt jedoch nur bis Ende Juni 2024, als in Nord-Shan erneut Kämpfe ausbrachen und die TNLA den Beginn der nächsten Phase der Operation 1027 verkündete.⁶⁶

Es ist davon auszugehen, dass die chinesische Regierung eine Eskalation des Konflikts, die Chinas wirtschaftliche und geostrategische Interessen in Myanmar (Gas- und Ölpipelines, Zugang zum Indischen Ozean) gefährden könnte, zu verhindern sucht. Zugleich wird vermutet, dass Beijing die unter dem Einsatz chinesischer Waffen erfolgenden Offensiven der EAOs duldet, während es die Tatmadaw, ebenso wie Moskau,

⁶¹ Horsey, Richard: Myanmar on the Brink of State Failure, in: International Crisis Group, 09.04.2021; Loong, Shona: Northeast Myanmar: three axes of conflict, in: The International Institute for Strategic Studies, 16.08.2022; Ye Myo Hein: One Year On: The Momentum of Myanmar's Armed Rebellion, in: Wilson Center, Mai 2022, S.46-49

⁶² Kachin News Group: Tatmadaw Commanders Killed During Fighting In Northern Shan State, 30.08.2021; Jauman Naw u. a.: Fresh clashes in northern Shan open old wounds and displace thousands, in: Frontier Myanmar, 07.10.2021

⁶³ Loong, Shona: Northeast Myanmar: three axes of conflict, in: The International Institute for Strategic Studies, 16.08.2022; Ye Myo Hein: One Year On: The Momentum of Myanmar's Armed Rebellion, in: Wilson Center, Mai 2022, S.46-50

⁶⁴ Michaels, Morgan: Operation 1027 reshapes Myanmar's post-coup war, in: The International Institute for Strategic Studies, November 2023; Michaels, Morgan: Myanmar's regime shrinks further towards the centre, in: The International Institute for Strategic Studies, März 2024

⁶⁵ Michaels, Morgan: Is Myanmar's regime at risk of collapse?, in: The International Institute for Strategic Studies, Dezember 2023; Michaels, Morgan: Myanmar's regime shrinks further towards the centre, in: The International Institute for Strategic Studies, März 2024; Strangio, Sebastian: Kachin Armed Resistance Group Claims Gains in Northern Offensive, in: The Diplomat, 12.03.2024

⁶⁶ Rising, David: Fierce fighting breaks out as militias launch new attacks against regime in Myanmar's civil war, in: AP, 05.07.2024; Radio Free Asia: Ceasefire in northeast Myanmar ends as junta battles ethnic rebels, 25.06.2024

mit militärischer Ausrüstung beliefert. Einigen Beobachtenden zufolge könnte hinter diesem widersprüchlichen Vorgehen die Absicht stehen, die Fragmentierung Myanmars aufrechtzuerhalten, um ein Eingreifen des Westens und insbesondere eine Einflussnahme der USA auf die Northern Alliance abzuwehren. Darüber hinaus leisten die ethnischen Armeen China Unterstützung beim Vorgehen gegen Cybercrime-Syndikate im Bundesstaat Shan nahe der chinesisch-myanmarischen Grenze, die aus chinesischer Sicht eine Bedrohung für die nationale Sicherheit darstellen und von der Junta dennoch nicht entschieden bekämpft werden. Myanmar-Experte Richard Horsey sieht auch in der bangladeschischen, indischen und thailändischen Außenpolitik eine Aufrechterhaltung der Beziehungen zur myanmarischen Militärjunta aus Eigeninteresse, sei es im Hinblick auf die Sicherheitslage in den Grenzregionen zu Myanmar oder die Abhängigkeit von myanmarischen Rohstoffen.⁶⁷

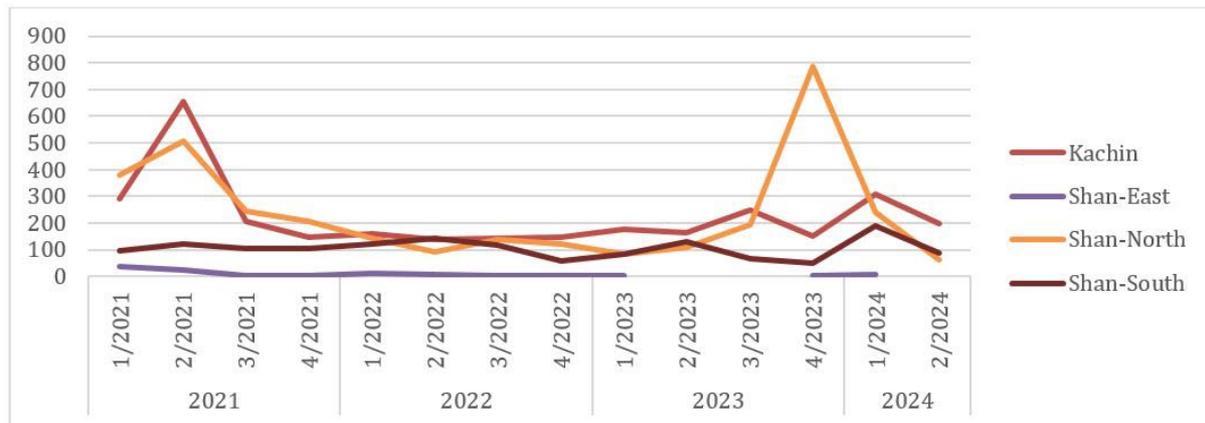


Abbildung 7: Konfliktvorfälle in Nordostmyanmar, Januar 2021 bis Mai 2024

Für die Zivilbevölkerung in Shan hat die sicherheitspolitische Situation zur Folge, dass sie in einigen Gebieten regelmäßig der Präsenz mehrerer bewaffneter Gruppen ausgesetzt ist, darunter die Tatmadaw, lokale Milizen und verschiedene ethnische Armeen, die die Shan-, Kachin-, Ta'ang- und Wa-Bevölkerung repräsentieren. Andere Gebiete werden wiederum überwiegend von einer einzigen EAO verwaltet. Aufgrund der Gewalt, die auch mit dem Verlust oder der Beschlagnahmung von Eigentum einhergeht, und aus Angst vor Zwangsrekrutierungen sowohl durch das Militär als auch durch den RCSS, die TNLA und die MNDAA begeben sich immer wieder Menschen auf die Flucht.⁶⁸ Am 24.06.2024 waren in Kachin 187.600 Menschen vertrieben, in Nord-Shan 25.900 und in Süd-Shan 130.700.⁶⁹ In Nord-Shan ist zudem seit Anfang 2024 eine erhebliche Zunahme der Vorfälle mit Landminen zu verzeichnen. In Kachin erschweren Straßensperrungen sowie Einschränkungen von Telekommunikationsdiensten die Bewertung des humanitären Bedarfs.⁷⁰ In beiden Staaten boomt seit dem Putsch die Konfliktwirtschaft, da sowohl das Militär als auch EAOs, Milizen und lokale Eliten das Machtvakuum zur Ausweitung ihrer Geschäfte genutzt haben. So haben sowohl der Drogenhandel als auch der Goldabbau und der Export illegal abgebauter seltener Erden stark zugenommen.⁷¹

3.4 Rakhine

Koordinierte Angriffe der Arakan Rohingya Salvation Army (ARSA) auf Außenposten der Sicherheitskräfte im Norden des Bundesstaates Rakhine veranlassten das myanmarische Militär im August 2017 zu einer groß angelegten Operation gegen die muslimische Bevölkerung der Rohingya. Unterstützt durch ethnische Rakhine-Milizen brannten Tatmadaw-Truppen Hunderte hauptsächlich von Rohingya bewohnte Dörfer ganz oder

⁶⁷ Ebbighausen, Rodion: Bürgerkrieg in Myanmar: "Viele gegen viele", in: Deutsche Welle, 26.04.2024; Chau, Thompson: China's increasing influence in Myanmar's civil war, in: The China Project, 14.06.2023; Phyu Hnin: How a Fractured Myanmar is Navigating U.S.-China Rivalry, in: United States Institute of Peace, 03.04.2024; Lintner, Bertil: New Cold War proxy conflict brewing in Myanmar, in: Asia Times, 31.05.2024

⁶⁸ Michaels, Morgan: Is Myanmar's regime at risk of collapse?, in: The International Institute for Strategic Studies, Dezember 2023; Naw Betty Han: 'Living in fear': RCSS conscription kicks off, in: Frontier Myanmar, 11.04.2024; OCHA: Asia and the Pacific: Weekly Regional Humanitarian Snapshot (22-28 June 2021), 29.06.2021

⁶⁹ UNHCR: Myanmar UNHCR displacement overview 24 June 2024, 24.06.2024

⁷⁰ UNICEF: UNICEF Myanmar Humanitarian Situation Report No. 2, 2024, 18.04.2024

⁷¹ Loong, Shona: Northeast Myanmar: three axes of conflict, in: The International Institute for Strategic Studies, 16.08.2022

teilweise nieder, vergewaltigten und töteten Zehntausende Rohingya, nahmen willkürliche Verhaftungen vor und legten Landminen auf den Fluchtrouten. Insgesamt vertrieben sie über 700.000 von etwa einer Million damals im Bundesstaat Rakhine lebender Rohingya gewaltsam nach Bangladesch. Über 130.000 Rohingya und Kaman werden bereits seit 2012 unter gefängnisähnlichen Bedingungen in IDP-Camps in Zentral-Rakhine festgehalten.⁷²

Ein weiterer Konflikt, der den Bundesstaat dominiert, ist der seit 2011 andauernde Krieg zwischen dem Militär und der Arakan Army (AA), der Anfang 2019 erheblich eskalierte. Die damalige Regierung ging hart gegen die für Selbstbestimmung kämpfende AA vor und stuft diese am 23.03.2020 als terroristische Organisation ein. Die Zivilbevölkerung litt auf vielfache Weise unter dem Konflikt: Zivilpersonen brachten sich in Gefahr, wenn sie AA-Kämpfer in ihren Dörfern verstecken, und häufig wurden Schulen und medizinische Einrichtungen zu Zielen von Angriffen.⁷³ Etwa 200.000 Personen, die meisten von ihnen Rakhine, wurden 2020 vertrieben. Im November 2020 stimmte die AA einem vorübergehenden Waffenstillstand zu, den das Militär Beobachtenden zufolge in Vorbereitung auf den geplanten Putsch anstrebte. Die Kämpfe in Rakhine wurden daraufhin weitgehend eingestellt und am 10.03.2021 strich die Militärjunta die AA von der Terrorliste. Auf dem Höhepunkt der Proteste gegen den Militärputsch vom 01.02.2021 blieb es in Rakhine ruhig und AA-Chef Twan Mrat Naing erklärte ein Übergreifen der Widerstandsbewegung auf den Rakhine-Staat als unerwünscht. Dennoch nutzte die AA die politischen Unruhen im Zentrum Myanmars, um strategische Schritte zur Festigung ihrer Position in Rakhine zu unternehmen. Ende März 2021 verurteilte die AA schließlich den Putsch und forderte ein Ende der Gewalt gegen Zivilpersonen. Als Gründe für diese Positionierung nannte sie den wachsenden Widerstand innerhalb der Bevölkerung und die Ablehnung des Putsches durch verbündete EAOs.⁷⁴ Ab Juni 2022 führten die zunehmenden Spannungen immer wieder zu teils heftigen Zusammenstößen zwischen dem Militär und der AA in Rakhine und im Süden des Chin-Staats.⁷⁵ Im Oktober 2023 entsandte die AA als Mitglied der Brotherhood Alliance Truppen zur Teilnahme an der Operation 1027, startete jedoch erst Mitte November 2023 eine zunächst gegen Außenposten des Grenzschutzes gerichtete Offensive in Rakhine. Diese beantwortete das Militär mit einer sofortigen Blockade der Verkehrswege in den Bundesstaat sowie mit Luft-, Land und Seebombardements, die Dutzende zivile Opfer verursachten und neue Fluchtbewegungen auslösten. Mitte Januar 2024 hatte die AA das Militär aus der Gemeinde Paletwa im Bundesstaat Chin verdrängt, die ihr traditionell als Aufmarschgebiet für Operationen in Rakhine dient. Bis Mitte März gelang es ihr, die Kontrolle über neun der zwölf seit November 2023 umkämpften Gemeinden zu erlangen. Seitdem konzentrieren sich die Auseinandersetzungen im Norden Rakhines auf die Gemeinden Maungdaw und Buthidaung, die entscheidend für die Kontrolle der Grenze zu Bangladesch sind, und im Süden auf die Gemeinden Toungup, Thandwe und Kyaukpyu mit einer weiteren Eskalation ab Anfang Juni 2024. Die Hauptstadt des Rakhine-Staats Sittwe steht weiterhin unter der Kontrolle des Militärs.⁷⁶

⁷² Human Rights Watch: World Report 2018: Burma, 09.01.2018; International Crisis Group: An Avoidable War: Politics and Armed Conflict in Myanmar's Rakhine State, 09.06.2020; BBC: Myanmar Rohingya: What you need to know about the crisis, 23.01.2020; Human Rights Watch: "An Open Prison without End", 08.10.2020

⁷³ International Crisis Group: An Avoidable War: Politics and Armed Conflict in Myanmar's Rakhine State, 09.06.2020; Kyaw Linn: 'Way of Rakhita': dream or nightmare?, in: Asia Times, 28.02.2019

⁷⁴ The Irrawaddy: Myanmar Military Regime Removes Arakan Army from List of Terrorist Groups, 11.03.2021; Broome; Jack: The Arakan Dream: The Search for Peace in Myanmar's Rakhine State, in: Terrorism Monitor, Volume 19, Issue 17, 09.04.2021; Kyaw Hsan Hlaing: After Myanmar's Military Coup, the Arakan Army Accelerates Implementation of the 'Way of Rakhita', in: The Diplomat, 14.04.2021; Ye Myo Hein: One Year On: The Momentum of Myanmar's Armed Rebellion, in: Wilson Center, Mai 2022, S. 61-63

⁷⁵ The Irrawaddy: Arakan Army Clashes Heavily with Myanmar Junta Troops, 27.05.2022; Radio Free Asia: Clashes between junta forces and Arakan Army rattle Rakhine, Chin states, 16.08.2022; OCHA: Myanmar: Escalation of Conflict in Rakhine and Southern Chin – Flash Update, 05.09.2022

⁷⁶ Michaels, Morgan: Operation 1027 reshapes Myanmar's post-coup war, in: The International Institute for Strategic Studies, November 2023; Michaels, Morgan: Myanmar's regime shrinks further towards the centre, in: The International Institute for Strategic Studies, März 2024; OCHA: Myanmar Humanitarian Update No. 39 – 1 July 2024, 01.07.2024

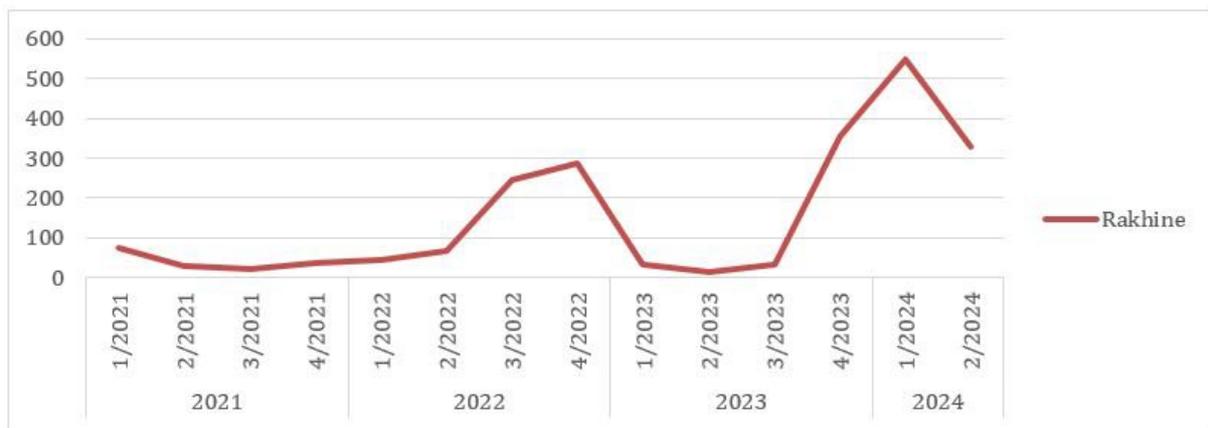


Abbildung 8: Konfliktvorfälle in Rakhine, Januar 2021 bis Mai 2024

Angesichts der Verluste in Rakhine hat das Militär im Februar 2024 begonnen, Zwangsrekrutierungen unter Rohingya sowohl in Rakhine als auch in den Flüchtlingscamps in Bangladesch durchzuführen und Mitglieder von Rohingya- und Rakhine-Gemeinden zu zwingen, ihre Dörfer gegenseitig niederzubrennen.⁷⁷ Zudem konnte das Militär ausgerechnet die ARSA für Kooperationen gewinnen und Rohingya (unter Zwang) zu Demonstrationen gegen die AA bewegen. Auf diese Weise versucht die Junta auch hier, Hass zwischen ethnischen Gruppen zu schüren und ihren Gegner – in diesem Fall vor allem die AA, deren politischer Flügel geplant hatte, Rakhine und Rohingya in einem unabhängigen Rakhine-Staat unter ihrer Regierung zu vereinen– zu destabilisieren.⁷⁸

Infolge der Militärblockade kommt vor allem in den nördlichen Gemeinden Maungdaw und Buthidaung seit November 2023 kaum noch Hilfe an, während die Preise stark gestiegen sind und für Alltagsbesorgungen häufig die Durchquerung von vermintem Gebiet erforderlich ist. Auch die ohnehin unzureichende Gesundheitsversorgung ist noch schwieriger geworden, da das Militär mehrere Krankenhäuser schließen ließ, um die Behandlung verwundeter AA-Mitglieder zu verhindern. Die Zerstörung eines Lagerhauses des Welternährungsprogramms in Maungdaw und der Rückzug von Ärzten ohne Grenzen aus den Gemeinden Rathedaung, Buthidaung und Maungdaw im Juni 2024 verschlimmerten die Situation zusätzlich und insbesondere für die Rohingya-Bevölkerung, die in ihrer Bewegungsfreiheit durch das Militär seit Langem extrem eingeschränkt ist.⁷⁹

3.5 Südostmyanmar

Im Südosten Myanmars gilt der Bundesstaat **Kayah** (auch: Karenni-Staat) ebenfalls als Wiege des Widerstands gegen die Militärjunta. Nach dem Putsch vom Februar 2021 gründeten Mitglieder von Parlamenten, EAOs und der Zivilgesellschaft den Karenni State Consultative Council (KSCC) mit dem Ziel, die politische, exekutive, legislative und judikative Macht in Kayah auszuüben und auf nationaler Ebene mit der NUG zusammenzuarbeiten. Drei Politiker aus Kayah sind als stellvertretende Minister Teil der NUG. In fast allen Gemeinden Kayahs entstanden lokale PDFs, die sich zum Teil zu Allianzen zusammenschlossen, darunter die Karenni Nationalities Defense Forces (KNDF) und die Karenni People's Defense Forces (KPDF). Aufgrund der entschiedenen Ablehnung der Militärrherrschaft durch die Bevölkerung Kayahs wurde der Bundesstaat schnell zu einem attraktiven Zufluchtsort für prodemokratische Aktivistinnen und Aktivisten, die sich an der Waffe ausbilden lassen wollen. Unterstützung (in Form von Waffenlieferungen) erhalten die Widerstandskräfte von der im Shan-Staat ansässigen United Wa State Army.⁸⁰ Ende Mai 2021 kam es zu ersten Zusammenstößen zwischen dem Militär und der KPDF, bei denen Juntatruppen auch Wohngebiete beschossen.

⁷⁷ UN News: Myanmar: Rohingyas in firing line as Rakhine conflict intensifies, 19.04.2024; The Guardian: Rohingya being forcibly conscripted in battle between Myanmar and rebels, 14.05.2024

⁷⁸ International Crisis Group: War in Western Myanmar: Avoiding a Rakhine-Rohingya Conflict, 10.05.2024

⁷⁹ Olney, Jessica: As an armed resistance group seeks to expand its control in Rakhine State, a way forward on the Rohingya issue remains unclear, in: United States Institute of Peace, 08.05.2024; Radio Free Asia: 'Neither hospitals nor doctors' for 10,000 displaced in Myanmar, 26.06.2024; Médecin sans Frontières: MSF suspends medical activities in northern Rakhine state, Myanmar, 27.06.2024

⁸⁰ Ye Myo Hein: One Year On: The Momentum of Myanmar's Armed Rebellion, in: Wilson Center, Mai 2022, S. 50-54

Ein Konfliktzentrum ist die 200 km östlich von Naypyidaw gelegene Stadt Demoso, in der zahlreiche PDFs operieren und es regelmäßig zu heftigen Kämpfen kommt. Ende 2021 und Anfang 2022 starteten PDFs mehrere Offensiven in Loikaw, der Hauptstadt Kayahs, auf die das Militär mit Artillerie- und Luftangriffen reagierte, welche nach UN-Angaben Zehntausende Menschen zur Flucht zwangen. Ab Februar 2022 verstärkte das Militär seine Angriffe u. a. durch den Einsatz von Mehrfachraketenwerfern. Wie in anderen Landesteilen gehen Tatmadaw-Truppen auch in Kayah mit Brandstiftung, Verhaftungen, Ermordungen von Zivilpersonen und dem Verminen von Dörfern⁸¹ gegen den Widerstand vor.⁸² Einer der bisher brutalsten Vorfälle war das Massaker von Mo So, bei dem Tatmadaw-Soldaten am 24.12.2021 mindestens 35 Zivilpersonen töteten und verbrannten, darunter Kinder und Mitarbeitende von Hilfsorganisationen. Neben den in Bergregionen trainierenden PDFs greift die Tatmadaw auch gezielt Gruppen von Flüchtenden und IDP-Camps aus der Luft an. Dennoch verhindern die begrenzten Ressourcen, die hohen Verluste der Bodentruppen (die KNDF gilt als eine der effektivsten PDFs im Kampf gegen das Militärregime und hat nach eigenen Angaben mehrere hundert Juntasoldaten getötet) sowie die mangelnde öffentliche Unterstützung, dass das Militär in Kayah die volle Kontrolle ausüben kann.⁸³

Im Bundesstaat **Kayin** haben die Spannungen zwischen dem Militär und der Karen National Liberation Army (KNLA) seit 2018 zugenommen. Grund war der Bau einer Straße, welche die Stadt Kyaukkyi in der Region Bago mit der Stadt Hpapun im Kayin-Staat verbindet und von der KNLA als strategische Expansion des Militärs in ihr Gebiet betrachtet wird. Nach dem Militärputsch absolvierten die meisten Zivilpersonen, die sich für den Widerstand bewaffneten, ihre Kampfausbildung in von der KNLA kontrollierten Gebieten. Am 27.03.2021, dem Tag der Streitkräfte, überfiel die 5. Brigade der KNLA überraschend einen militärischen Außenposten in Hpapun. Die Tatmadaw reagierte mit einem intensiven Vergeltungsschlag aus Luft- und Artillerieangriffen auf Stützpunkte und Dörfer im Gebiet der 5. Brigade. Auch in anderen Teilen Kayins und in der benachbarten Region **Bago** kam es in der Folge immer wieder zu teils schweren Zusammenstößen, die zwischen März 2021 und Mai 2024 Tausende Menschen veranlassten, vorübergehend Schutz in Thailand zu suchen, wo über 90.000 hauptsächlich den ethnischen Gruppen der Karen und Karenni zugehörige Menschen zum Teil seit den 1980er Jahren in Flüchtlingscamps entlang der Grenze leben.⁸⁴

Die 4. Brigade der KNLA ist in der Region **Tanintharyi** aktiv, wo bis zu 60 bewaffnete Gruppen operieren und lokale PDFs, teilweise unter dem Kommando der NUG, um die Kontrolle über Straßen, Dörfer und Städte, darunter Dawei und Myeik, kämpfen. Auch im Bundesstaat **Mon** kooperieren lokale Widerstandskräfte im Kampf gegen Juntakräfte mit der KNLA und verüben Minenanschläge auf Militärkonvois. Die in Mon ansässige EAO New Mon State Party (NMSP) hält sich an die vor dem Putsch mit dem Militär vereinbarten Waffenstillstandsabkommen, eine Splittergruppe der NMSP, die New Mon State Party (Anti-Dictatorship), erklärte jedoch im Februar 2024 ihre Unterstützung für die NUG im Kampf gegen die Junta.⁸⁵

Inspiziert von der Operation 1027 im Nordosten starteten Karenni-Widerstandskräfte im November 2023 eine eigene Offensive mit neuen Angriffen auf Stellungen des Militärs, einschließlich eines direkten Angriffs auf Loikaw. Seit Dezember 2023 kämpft die KNLA mit verbündeten PDFs um die Kontrolle über den Asian Highway 1, die wichtigste Verbindung zwischen Myanmar und Thailand. Am 11.04.2024 fielen die letzten

⁸¹ Laut Amnesty International hat die Tatmadaw in den Gemeinden Hpruso, Demoso und Loikaw zudem in mindestens 20 Dörfern Antipersonenminen aus eigener Herstellung verlegt. Dazu gehören die M-14, die in der Regel den Fuß des Opfers am Knöchel absprengt, und die stärkere MM-2, die häufig das Bein des Opfers am Knie absprengt und Verletzungen an anderen Körperteilen verursacht, die aufgrund des Blutverlusts zum Tod führen können (Amnesty International: Myanmar: Military's use of banned landmines in Kayah State amounts to war crimes, 20.07.2022).

⁸² OCHA: Myanmar: Escalation of conflict in the Southeast Flash Update (As of 13 January 2022), 13.01.2022; Ye Myo Hein: One Year On: The Momentum of Myanmar's Armed Rebellion, in: Wilson Center, Mai 2022, S. 50-54

⁸³ Myanmar Now: At least 35 charred bodies found in Karenni State village on Christmas, 25.12.2021; Quinley, Caleb: Myanmar's 'reluctant' resistance fighter, in: Al Jazeera, 27.02.2022; Ye Myo Hein: One Year On: The Momentum of Myanmar's Armed Rebellion, in: Wilson Center, Mai 2022, S. 50-54

⁸⁴ Ye Myo Hein: One Year On: The Momentum of Myanmar's Armed Rebellion, in: Wilson Center, Mai 2022, S. 54-58; ACLED: Myanmar Mid-Year Update, Juni 2022; International Crisis Group: Ethnic Autonomy and its Consequences in Post-coup Myanmar, 30.05.2024; The Irrawaddy: Myanmar Resistance Seizes First Town in Bago Region: KNU, 05.12.2023; UNHCR: Thailand, ohne Datum; UNHCR: Myanmar Emergency - UNHCR Regional Update - 1 June 2024, 03.06.2024

⁸⁵ Hein Thar: 'We're not standing still': Taking the fight to Tanintharyi, in: Frontier Myanmar, 14.11.2023; Radio Free Asia: Military shifts strategy in Myanmar's far south, 01.11.2023; The Irrawaddy: Ethnic Mon Party Offshoot Declares War on Myanmar Junta, 15.02.2024; Loong, Shona: Southeast Myanmar: a shared struggle for federal democracy, in: The International Institute for Strategic Studies, 23.09.2022

Stellungen des Militärs entlang des Highways, die die Grenzstadt Myawaddy (Kayin) bewachen. Nur wenige Tage später mussten sich die Widerstandskräfte wieder aus Myawaddy zurückziehen, das zwischenzeitlich von einer dritten Gruppe, einer vormals mit dem Militär verbündeten Border Guard Force (BGF), besetzt worden war. Durch die BGF vermittelte Verhandlungen ergaben die Ausweisung Myawaddys als sichere Zone, in der die Militärverwaltung unter dem Schutz des Regimes steht. Die Gefahr von Kämpfen bleibt jedoch bestehen.⁸⁶

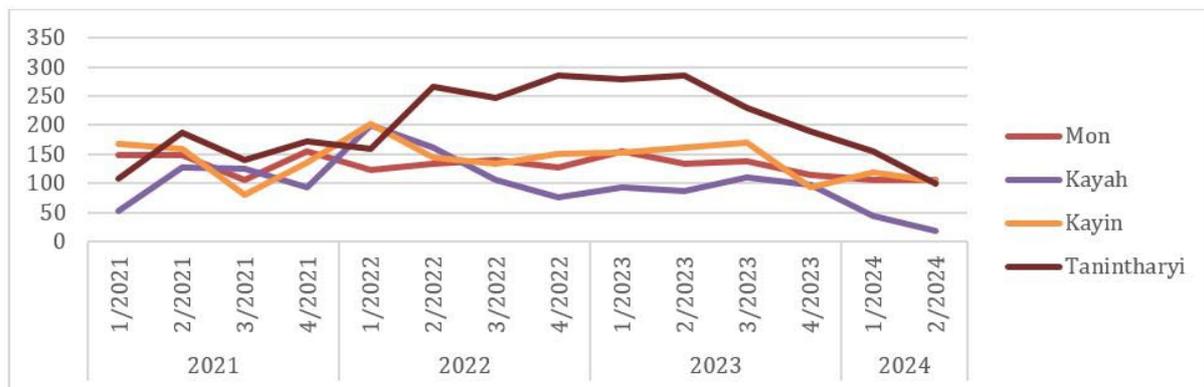


Abbildung 9: Konfliktvorfälle in Südostmyanmar, Januar 2021 bis Mai 2024

Insgesamt ist der Südosten durch die Konvergenz zwischen den politischen Zielen der lokalen EAOs und dem breiteren Widerstand gegen das Militärregime geprägt. Die EAOs sehen den gegenwärtigen Konflikt als eine Gelegenheit, Selbstbestimmung unter dem Dach einer föderalen Demokratie zu erlangen, und hoffen, dass der Putsch die ethnischen Gruppen Myanmars gegen einen gemeinsamen Feind vereinen wird. Gleichzeitig hatten sie eine schwierige Beziehung zur Regierung der National League for Democracy und werden im Falle einer Niederlage des Militärs abwarten, ob sich die NUG wirklich ihren erklärten Prioritäten – zuerst ein föderales System und dann Demokratie – verpflichtet.⁸⁷

3.6 Niedermyanmar

Im Vergleich zur Trockenzone oder dem Südosten des Landes, wo das Militär häufig Luftangriffe verübt und Mörser, Raketen und große Artilleriegeschosse einsetzt, ist der Konflikt in Niedermyanmar weniger intensiv. Nach Angaben der Gefangenenhilfsorganisation AAPP werden hier jedoch die meisten Regimegegnerinnen und -gegner verhaftet, am häufigsten Todesurteile als Abschreckungsmaßnahme verhängt und in seltenen Fällen vollstreckt. Nach dem Putsch haben prodemokratische Aktivistinnen und Aktivisten, die im Februar und März 2021 zunächst friedlich demonstrierten, städtische Guerillagruppen gegründet, die den Krieg in den urbanen Raum brachten. Einige dieser Gruppen stehen unter dem direkten Kommando der NUG, die meisten scheinen jedoch autonom zu operieren und zum Teil miteinander zu konkurrieren. Aufgrund der begrenzten Mittel der NUG und der Abwesenheit von EAOs in Niedermyanmar verfügen die dortigen PDFs über weniger Ressourcen. Ihre Ausrüstung besteht hauptsächlich aus einfachen IEDs, minderwertigen Kleinwaffen und Klingengewaffen. Ihre Taktiken reichen von Bombenanschlägen, Sabotage und Scharmützeln bis hin zu gezielten Tötungen. In Yangon und Bago verübten sie mithilfe ferngesteuerter Sprengsätze zudem mehrere Angriffe auf Militärkonvois, bei denen Militär- und Polizeiangehörige getötet oder verletzt wurden.⁸⁸

Nach der Kriegserklärung im September 2021 startete die NUG in **Yangon** eine umfangreiche Stadtguerilla-Operation mit dem Namen Pyan Hlwar Aung (dt.: Siegreiche Schwalbe). Die Operation umfasste eine Vielzahl von Bombenanschlägen und gezielten Attentaten in mehreren Städten. Nach einer kurzen Deeskalation infolge einer Verhaftungswelle und verschärftem Durchgreifen seitens der Sicherheitskräfte Ende 2021 kam es Anfang 2022 wieder vermehrt zu Aktivitäten, die im April desselben Jahres in einem Attentat auf die stellvertretende

⁸⁶ Michaels, Morgan: Melee in Myawaddy: Resistance battles junta in key border town, in: The International Institute for Strategic Studies, April 2024

⁸⁷ Loong, Shona: Post-coup Myanmar in six warscapes – Introduction, in: The International Institute for Strategic Studies, 10.06.2022

⁸⁸ Williams, Nicola: Lower Myanmar: urban guerrillas and new patterns of resistance, in: The International Institute for Strategic Studies, 31.05.2023; UN News: Myanmar junta's execution of four democracy activists condemned by UN, 25.07.2022

Gouverneurin der Zentralbank von Myanmar gipfelten.⁸⁹ Im Anschluss daran erklärten die Widerstandskräfte die Operation Pyan Hlwar Aung für beendet und verkündeten, dass innerhalb von sieben Monaten 1.128 Angriffe auf 443 Verwaltungs- und 587 militärische Ziele erfolgt seien, bei denen 253 feindliche Personen getötet und fast 300 verletzt wurden. Im Rahmen einer weiteren durch die NUG koordinierten Operation mit dem Namen Nan Htike Aung (dt.: Verdienter Thronstieg) verübten die beteiligten PDFs bis Oktober 2022 nach eigenen Angaben 220 Angriffe und töteten 227 Militärangehörige. Im Laufe des Jahres 2023 ging die Zahl der bewaffneten Zusammenstöße und Explosionen in Yangon jedoch zurück.⁹⁰

Naypyidaw,⁹¹ die Hauptstadt Myanmars und das Machtzentrum des Militärs, hat seit Ausbruch des aktuellen Bürgerkriegs nur wenige Angriffe erlebt. Trotz der großen Militärpräsenz sind dort etwa acht Guerillagruppen aktiv, die mit der NUG zusammenarbeiten und Angriffe auf militärische Ziele verüben. Im April 2024 griffen Widerstandsgruppen nach NUG-Angaben den Flughafen, den Luftwaffenstützpunkt und das Armeehauptquartier in Naypyidaw mit 29 Drohnen an. Die Militärjunta erklärte, die Drohnen abgefangen oder abgeschossen zu haben. Tote oder Verletzte soll es nicht gegeben haben.⁹²

In der Region **Bago** haben sich nach dem Putsch ebenfalls PDFs gebildet, deren Mitglieder zum Teil von der Karen National Liberation Army (KNLA) ausgebildet und ausgerüstet werden. Seit Januar 2023 haben die Aktivitäten des bewaffneten Widerstands in Bago zugenommen, da die Gruppen das Ziel verfolgen, einen strategischen Korridor zur Verbindung von Hochburgen des Widerstands im Norden mit Gebieten der KNLA einzunehmen. Von den Kämpfen betroffen ist vor allem der Osten Bagos, wo über 200.000 Menschen vertrieben sind. Die meisten gegen die Militärjunta gerichteten Aktivitäten in der Region **Ayeyarwady** fanden kurz nach dem Putsch statt, seither ist es in der Region relativ ruhig. Die Anzahl der Gewaltvorfälle übersteigt jedoch die von Naypyidaw.⁹³

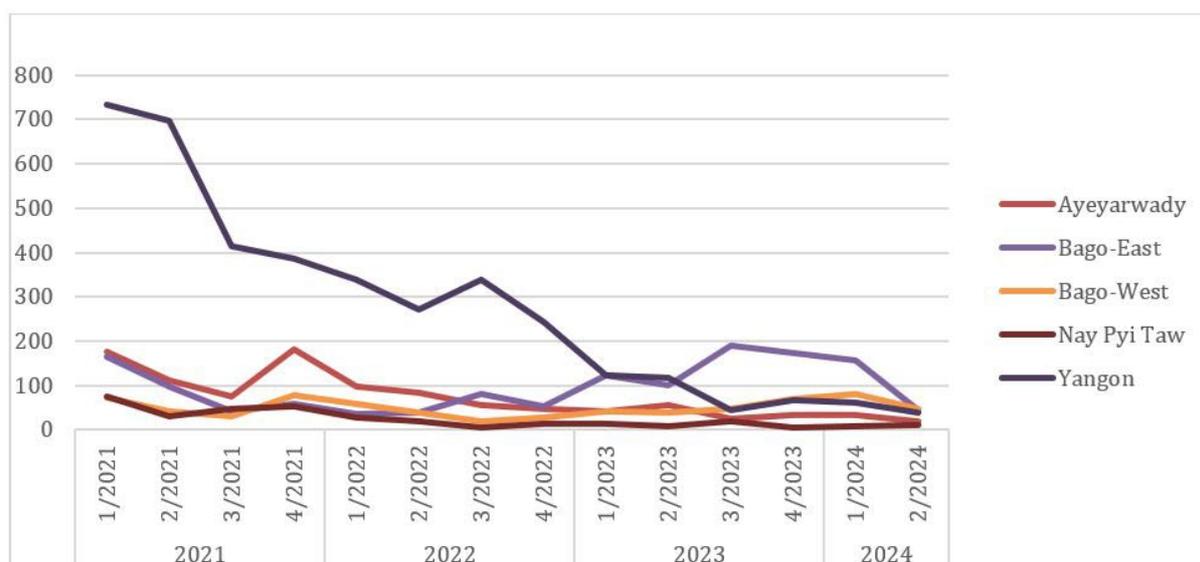


Abbildung 10: Konfliktvorfälle in Niedermyanmar, Januar 2021 bis Mai 2024

⁸⁹ Ye Myo Hein: One Year On: The Momentum of Myanmar's Armed Rebellion, in: Wilson Center, Mai 2022, S. 58-61; Reuters: Myanmar's deputy central bank governor shot and hospitalised, 08.04.2022

⁹⁰ Ye Myo Hein: One Year On: The Momentum of Myanmar's Armed Rebellion, in: Wilson Center, Mai 2022, S. 58-61; Loong, Shona: Post-coup Myanmar in six warscapes – Introduction, in: The International Institute for Strategic Studies, 10.06.2022; Williams, Nicola: Lower Myanmar: urban guerrillas and new patterns of resistance, in: The International Institute for Strategic Studies, 31.05.2023

⁹¹ Naypyidaw ist flächenmäßig etwa sechsmal so groß wie New York City und hat offiziellen Angaben zufolge eine Million Einwohnerinnen und Einwohner. Unabhängige Beobachtende gehen jedoch davon aus, dass die 2012 fertiggestellte und in Zonen (Regierung, Botschaften, Hotels, Wohnviertel, Militärgelände) unterteilte Planstadt ohne Stadtzentrum wesentlich weniger Menschen angezogen hat. Viele der in der Stadt beschäftigten Personen haben ihren Wohnsitz gar nicht oder nur unter Zwang von der früheren Hauptstadt Yangon nach Naypyidaw verlegt (Berger, Miriam: Myanmar's military built a new capital as a haven for power. Other countries have tried that, too., in: The Washington Post, 08.02.2021; Kennard, Matt: Burma's bizarre capital: a super-sized slice of post-apocalypse suburbia, in: The Guardian, 19.05.2015).

⁹² Head, Jonathan: Myanmar's military-ruled capital attacked by drones, in: BBC, 04.04.2024

⁹³ Williams, Nicola: Lower Myanmar: urban guerrillas and new patterns of resistance, in: The International Institute for Strategic Studies, 31.05.2023; UNICEF: UNICEF Myanmar Humanitarian Situation Report No. 4, 2024, 17.06.2024

Als Maßnahme gegen den Widerstand in Niedermyanmar hat das Militär seine Überwachungs- und Nachrichtendienstaktivitäten verstärkt und geht mit Infiltrationskampagnen gegen lokale PDFs vor. Dazu setzt es Pyu Saw Htee-Milizen ein, die bewaffnete Unterstützung und lokales Wissen zur Verfügung stellen, und gründet falsche PDFs, um Zugriff auf gesuchte Aktivistinnen und Aktivisten zu erhalten. Personen, die Mitgliedern bewaffneter Widerstandskräfte Wohnraum vermieten oder Unterschlupf gewähren, werden enteignet und strafrechtlich verfolgt. In Naypyidaw und Yangon führen Sicherheitskräfte vermehrt Personen- und Fahrzeugkontrollen, Durchsuchungen von Mobiltelefonen sowie Hausdurchsuchungen durch; zudem werden nächtliche Ausgangssperren und Internetsperren verhängt. Ende Mai 2024 kündigte die Junta ein Verbot von Virtual Private Network (VPN)-Software an. Diese kann genutzt werden, um durch das Regime gesperrte Websites aufzurufen. Seitdem finden zusätzliche Kontrollen statt und Verstöße werden mit hohen Geldstrafen oder Festnahmen geahndet. Um Beamtinnen und Beamte des Staatsverwaltungsrats zu schützen, sind deren Büros in Yangon durch Sandsäcke, zusätzliche Mauern und Polizeischutz gesichert oder in unscheinbare Gebäude verlegt worden. Im Frühjahr 2022 führte die Junta in Yangon sogenannte Sicherheitsteams ein, die meist in Gruppen von 15 bis 20 Personen patrouillieren, Wohnungen nach nicht angemeldeten Gästen durchsuchen und Sicherheitskräfte bei Festnahmen, Personenkontrollen und Razzien unterstützen oder diese in Eigenregie durchführen, mit dem Ziel, Lösegelder zu erpressen. Die Reaktion des Militärs zeigt, dass kleine, unabhängige PDFs die Regierungsfähigkeit der Militärjunta zwar einschränken können. Es ist jedoch nicht davon auszugehen, dass die Widerstandsgruppen in Niedermyanmar ohne Unterstützung aus den Grenzregionen territoriale Kontrolle über wichtige Städte erlangen.⁹⁴

⁹⁴ Williams, Nicola: Lower Myanmar: urban guerrillas and new patterns of resistance, in: The International Institute for Strategic Studies, 31.05.2023; Radio Free Asia: Myanmar junta imposes random searches for VPNs, 13.06.2024; Frontier Myanmar: Junta minions: Yangon plagued by pro-regime 'security teams', 07.12.2023

4. Literaturverzeichnis

ACAPS: Myanmar – Displacement in Kachin, 04.05.2018, https://www.acaps.org/fileadmin/Data_Product/Main_media/20180504_acaps_briefing_note_displacement_in_kachin_myanmar_0.pdf, abgerufen am 24.06.2024

ACCORD: Myanmar, 1. Quartal 2024 – Kurzübersicht über Vorfälle aus dem Armed Conflict Location & Event Data Project (ACLED), 13.05.2024, https://www.ecoi.net/en/file/local/2109659/2024q1Myanmar_de.pdf, abgerufen am 22.06.2024

ACLED: 10 Conflicts to Worry About in 2022 – Myanmar – Continued resistance against the military coup, Januar 2022, <https://acleddata.com/10-conflicts-to-worry-about-in-2022/myanmar/>, abgerufen am 28.06.2024

ACLED: Myanmar Mid-Year Update, Juni 2022, <https://acleddata.com/10-conflicts-to-worry-about-in-2022/myanmar/mid-year-update/#1644926943076-5c436261-0380bd75-3c3c>, abgerufen am 27.06.2024

ACLED: Conflict Watchlist 2023 – Myanmar: Continued Opposition to the Junta Amid Increasing Civilian Targeting by the Military, 08.02.2023, <https://acleddata.com/conflict-watchlist-2023/myanmar/>, abgerufen am 21.06.2024

ACLED: ACLED Conflict Index – July 2023, Juli 2023, <https://acleddata.com/acled-conflict-index-mid-year-update-2023/>, abgerufen am 22.06.2024

ACLED: Conflict Watchlist 2024 – Myanmar: Resistance to the Military Junta Gains Momentum, 17.01.2024, <https://acleddata.com/conflict-watchlist-2024/myanmar/>, abgerufen am 05.07.2024

Amnesty International: Myanmar: Military's use of banned landmines in Kayah State amounts to war crimes, 20.07.2022, <https://www.amnesty.org/en/latest/news/2022/07/myanmar-militarys-use-of-banned-landmines-in-kayah-state-amounts-to-war-crimes/>, abgerufen am 22.06.2024

Assistance Association for Political Prisoners (Burma): Daily Briefing in Relation to the Military Coup, 28.06.2024, <https://aappb.org/?p=28532>, abgerufen am 28.06.2024

Aung Thein Kha: Pro-junta militia calls for killing of Myanmar reporters and their family members, in: Radio Free Asia, 02.05.2022, <https://www.rfa.org/english/news/myanmar/threats-05022022233600.html>, abgerufen am 28.06.2024

Bangkok Post: India starts deporting Myanmar refugees, 02.05.2024, <https://www.bangkokpost.com/world/2785905/india-starts-deporting-myanmar-refugees>, abgerufen am 22.06.2024

BBC: Myanmar Rohingya: What you need to know about the crisis, 23.01.2020, <https://www.bbc.com/news/world-asia-41566561>, abgerufen am 25.06.2024

BBC: Myanmar coup: Woman shot during anti-coup protests died, 19.02.2021, <https://www.bbc.com/news/world-asia-56122369>, abgerufen am 27.06.2024

BBC: Tatmadaw: Myanmar's notoriously brutal military, 02.02.2022, <https://www.bbc.com/news/world-asia-56660483>, abgerufen am 01.07.2024

Beech, Hannah: Inside the Kachin War Against Burma, in: Time, 10.11.2014, <https://time.com/3598969/kachin-independence-army-kia-burma-myanmar-laiza/>, abgerufen am 04.07.2024

Beech, Hannah: Myanmar's Leader, Daw Aung San Suu Kyi, Is Detained Amid Coup, in: The New York Times, 31.01.2021, <https://www.nytimes.com/2021/01/31/world/asia/myanmar-coup-aung-san-suu-kyi.html>, abgerufen am 27.06.2024

Beech, Hannah, und Cai Weiyi: What's Happening in Myanmar's Civil War?, in: The New York Times, 20.04.2024, <https://www.nytimes.com/interactive/2024/04/20/world/asia/myanmar-civil-war.html>, abgerufen am 28.06.2024

Berger, Miriam: Myanmar's military built a new capital as a haven for power. Other countries have tried that, too., in: The Washington Post, 08.02.2021, <https://www.washingtonpost.com/world/2021/02/06/myanmars-military-built-new-capital-haven-power-other-countries-have-tried-that-too/>, abgerufen am 22.06.2024

Broome; Jack: The Arakan Dream: The Search for Peace in Myanmar's Rakhine State, in: Terrorism Monitor, Volume 19, Issue 17, 09.04.2021, <https://jamestown.org/program/the-arakan-dream-the-search-for-peace-in-myanmars-rakhine-state-on-the-verge-of-civil-war/>, abgerufen am 25.06.2024

Buchanan, John: Militias in Myanmar, in: The Asia Foundation, Juli 2016, <https://asiafoundation.org/wp-content/uploads/2016/07/Militias-in-Myanmar.pdf>, abgerufen am 01.07.2024, S. 3

Burma News International: Horrendous War Crimes of the Military Council's Ogre Column, 30.09.2023, <https://www.bnionline.net/en/news/horrendous-war-crimes-military-councils-ogre-column>, abgerufen am 22.06.2024

Campbell Pauli, Tabea: Myanmar: Resistance and the Cost of the Coup in Chin State, in: The Asia Foundation, 07.02.2024, <https://asiafoundation.org/2024/02/07/myanmar-resistance-and-the-cost-of-the-coup-in-chin-state/>, abgerufen am 22.06.2024

Chau, Thompson: China's increasing influence in Myanmar's civil war, in: The China Project, 14.06.2023, <https://thechinaproject.com/2023/06/14/chinas-increasing-influence-in-myanmars-civil-war/>, abgerufen am 12.07.2024

CIA: The World Factbook – Myanmar, 18.06.2024, <https://www.cia.gov/the-world-factbook/countries/burma/#people-and-society>, abgerufen am 20.06.2024

Democratic Voice of Burma: Nearly 90,000 homes destroyed in arson attacks since 2021 coup; Over three million displaced nationwide, 07.05.2024, <https://english.dvb.no/nearly-90000-homes-destroyed-in-arson-attacks-since-2021-coup-over-three-million-displaced-nationwide/>, abgerufen am 28.06.2024

Deutsche Welle: Waffenstillstand in Myanmar, 15.10.2015, <https://www.dw.com/de/waffenstillstand-in-myanmar/a-18784581>, abgerufen am 20.06.2024

Deutsche Welle: Myanmars Putsch-Gegner rufen Regierung der Nationalen Einheit aus, 16.04.2021, <https://www.dw.com/de/myanmars-putsch-gegner-rufen-regierung-der-nationalen-einheit-aus/a-57228269>, abgerufen am 04.07.2024

Drury, Flora: Myanmar's Coup: Why now – and what's next?, in: BBC, 01.02.2021, <https://www.bbc.com/news/world-asia-55882938>, abgerufen am 27.06.2024, abgerufen am 20.06.2024

Ebbighausen, Rodion: Bürgerkrieg in Myanmar: "Viele gegen viele", in: Deutsche Welle, 26.04.2024, <https://www.dw.com/de/b%C3%BCrgerkrieg-in-myanmar-viele-gegen-viele/a-68920040>, abgerufen am 12.07.2024

Ferguson, Jane M.: Who's Counting? Ethnicity, Belonging, and the National Census in Burma/Myanmar, in: Bijdragen tot de Taal-, Land- en Volkenkunde 171, 2015, https://www.academia.edu/11357189/Who_s_Counting_Ethnicity_Belonging_and_the_National_Census_in_Burma_Myanmar, abgerufen am 11.07.2024, S. 5-6, 15

Fishbein, Emily, und Nu Nu Lusan: 'From complex to chaotic': Myanmar coup shrinks frontline aid, in: The New Humanitarian, 03.05.2021, <https://www.thenewhumanitarian.org/2021/05/03/complex-chaotic-myanmar-coup-shrinks-frontline-aid>, abgerufen am 05.07.2024

Fishbein, Emily: Chin nationalism 'blossoms' on northwestern front against junta, in: Frontier Myanmar, 09.01.2023, <https://www.frontiermyanmar.net/en/chin-nationalism-blossoms-on-northwestern-front-against-junta/>, abgerufen am 05.07.2024

Frontier Myanmar: Frontier Fridays - NUG declares war on junta, 10.09.2021, <https://mailchi.mp/frontiermyanmar.net/nug-declares-war-on-junta?e=aa433e6d1d>, abgerufen am 27.06.2024

Frontier Myanmar: Pro-military death squad rallies openly on social media, 02.06.2022, <https://www.frontiermyanmar.net/en/pro-military-death-squad-rallies-openly-on-social-media/>, abgerufen am 28.06.2024

Frontier Myanmar: 500 days of spring: The Kalay protesters who never quit, 03.06.2022, <https://www.frontiermyanmar.net/en/500-days-of-spring-the-kalay-protesters-who-never-quit/>, abgerufen am 27.06.2024

Frontier Myanmar: 'Reclaiming our land': The resistance marches on Mogok, 27.10.2023, <https://www.frontiermyanmar.net/en/reclaiming-our-land-the-resistance-marches-on-mogok/>, abgerufen am 05.07.2023

Frontier Myanmar: Junta minions: Yangon plagued by pro-regime 'security teams', 07.12.2023, <https://www.frontiermyanmar.net/en/junta-minions-yangon-plagued-by-pro-regime-security-teams/>, abgerufen am 22.06.2024

Gärtner, Uta: Wer zählt die Sprachen, in: Köster, Ute u. a. (Hrsg.): Handbuch Myanmar, Horlemann Verlag, Berlin, 2014, S. 52

Graceffo, Antonio: Backgrounder: Ethnic Armies in the Myanmar Civil War, in: Geopolitical Monitor, 27.02.2024, <https://www.geopoliticalmonitor.com/backgrounder-ethnic-armies-in-the-myanmar-civil-war/>, abgerufen am 01.07.2024

Grein, Christina: Vermächtnis britischer Kolonialpolitik, in: Köster, Ute u. a. (Hrsg.): Handbuch Myanmar, Horlemann Verlag, Berlin, 2014, S. 189

Han Ya: Mapping Territorial Control in Post-Coup Myanmar: Flawed by Design?, in: The Diplomat, 08.05.2024, <https://thediplomat.com/2024/05/mapping-territorial-control-in-post-coup-myanmar-flawed-by-design/>, abgerufen am 29.06.2024

Hansen, Sven: Topfschlagen gegen das Militär, in: Die Tageszeitung, 02.02.2021, <https://taz.de/Reaktion-auf-den-Putsch-in-Myanmar!/5744978/>, abgerufen am 27.06.2024

Hansen, Sven: Myanmar probt den Generalstreik, in: Die Tageszeitung, 08.02.2021, <https://taz.de/Kampagne-des-zivilen-Ungehorsams!/5746617/>, abgerufen am 27.06.2024

Head, Jonathan: Myanmar coup: What protesters can learn from the '1988 generation', in: BBC, 16.03.2021, <https://www.bbc.com/news/world-asia-56331307>, abgerufen am 04.07.2024

Head, Jonathan: Myanmar's military-ruled capital attacked by drones, in: BBC, 04.04.2024, <https://www.bbc.com/news/world-asia-68730993>, abgerufen am 22.06.2024

Head, Jonathan: Is Myanmar's army reversing its losses? It's complicated, 28.04.2024, <https://www.bbc.com/news/world-asia-68852449>, abgerufen am 21.06.2024

Hein Thar: 'We're not standing still': Taking the fight to Tanintharyi, in: Frontier Myanmar, 14.11.2023, <https://www.frontiermyanmar.net/en/were-not-standing-still-taking-the-fight-to-tanintharyi/>, abgerufen am 05.07.2024

Horse, Richard: A Close-up View of Myanmar's Leaderless Mass Protests, in: International Crisis Group, 26.02.2021, <https://www.crisisgroup.org/asia/south-east-asia/myanmar/close-view-myanmars-leaderless-mass-protests>, abgerufen am 27.06.2024

Horse, Richard: Myanmar on the Brink of State Failure, in: International Crisis Group, 09.04.2021, <https://www.crisisgroup.org/asia/south-east-asia/myanmar/myanmar-brink-state-failure>, abgerufen am 24.06.2024

Human Rights Watch: World Report 2018: Burma, 09.01.2018, <https://www.hrw.org/world-report/2018/country-chapters/burma>, abgerufen am 25.06.2024

Human Rights Watch: "An Open Prison without End", 08.10.2020, <https://www.hrw.org/report/2020/10/08/open-prison-without-end/myanmars-mass-detention-rohingya-rakhine-state>, abgerufen am 05.07.2024

Human Rights Watch: Myanmar: Lethal Force Used Against Protesters, 09.02.2021, <https://www.hrw.org/news/2021/02/09/myanmar-lethal-force-used-against-protesters>, abgerufen am 27.06.2024

Human Rights Watch: World Report 2023 – Myanmar, 2023, <https://www.hrw.org/world-report/2023/country-chapters/myanmar>, abgerufen am 25.06.2024

Human Rights Watch: Myanmar: Airstrike on Village an Apparent War Crime, 17.10.2023, <https://www.hrw.org/news/2023/10/17/myanmar-airstrike-village-apparent-war-crime>, abgerufen am 25.06.2024

Insecurity Insight: Third Anniversary of the Myanmar Coup: Over 1,000 Attacks on Health Care, Februar 2024, <https://insecurityinsight.org/wp-content/uploads/2024/01/MMR-Third-Anniversary-of-the-Myanmar-Coup-Over-1000-Attacks-on-Health-Care.pdf>, abgerufen am 05.07.2024

Institute for Strategy and Policy Myanmar: Operation 1027 and Its Consequences, 14.11.2023, <https://ispmyanmar.com/ie-27/>, abgerufen am 05.07.2024

Institute for Strategy and Policy Myanmar: Impact of Conflict: High Intensity in 18% of All Townships, 27.05.2024, <https://ispmyanmar.com/mp-51/>, abgerufen am 28.06.2024

Institute for Strategy and Policy Myanmar: High Intensity in Security Risk Index Among 49 Percent of All Townships, 27.05.2024, <https://ispmyanmar.com/mp-50/>, abgerufen am 28.06.2024

Institute for Strategy and Policy Myanmar: Sagaing Region Faced the Most Widespread Humanitarian Crises, 27.05.2024, <https://ispmyanmar.com/mp-51-2/>, abgerufen am 28.06.2024

International Crisis Group: An Avoidable War: Politics and Armed Conflict in Myanmar's Rakhine State, 09.06.2020, <https://www.crisisgroup.org/asia/south-east-asia/myanmar/307-avoidable-war-politics-and-armed-conflict-myanmars-rakhine-state>, abgerufen am 25.06.2024

International Crisis Group: Identity Crisis: Ethnicity and Conflict in Myanmar, 28.08.2020, <https://www.crisisgroup.org/asia/south-east-asia/myanmar/312-identity-crisis-ethnicity-and-conflict-myanmar>, abgerufen am 27.06.2024

International Crisis Group: Taking Aim at the Tatmadaw: The New Armed Resistance to Myanmar's Coup, 28.06.2021, <https://www.crisisgroup.org/asia/south-east-asia/myanmar/b168-taking-aim-tatmadaw-new-armed-resistance-myanmars-coup>, abgerufen am 27.06.2024

International Crisis Group: Myanmar's Coup Shakes Up Its Ethnic Conflicts, 12.01.2022, <https://www.crisisgroup.org/asia/south-east-asia/myanmar/myanmars-coup-shakes-its-ethnic-conflicts>, abgerufen am 05.07.2024

International Crisis Group: Treading a Rocky Path: The Ta'ang Army Expands in Myanmar's Shan State, 04.09.2023, <https://www.crisisgroup.org/asia/south-east-asia/myanmar/b177-treading-rocky-path-taang-army-expands-myanmars-shan-state>, abgerufen am 05.07.2024

International Crisis Group: War in Western Myanmar: Avoiding a Rakhine-Rohingya Conflict, 10.05.2024, <https://www.crisisgroup.org/asia/south-east-asia/myanmar/war-western-myanmar-avoiding-rakhine-rohingya-conflict>, abgerufen am 26.06.2024

International Crisis Group: Ethnic Autonomy and its Consequences in Post-coup Myanmar, 30.05.2024, <https://www.crisisgroup.org/asia/south-east-asia/myanmar/b180-ethnic-autonomy-and-its-consequences-post-coup-myanmar>, abgerufen am 05.07.2024

Jauman Naw u. a.: Fresh clashes in northern Shan open old wounds and displace thousands, in: Frontier Myanmar, 07.10.2021, <https://www.frontiermyanmar.net/en/fresh-clashes-in-northern-shan-open-old-wounds-and-displace-thousands/>, abgerufen am 29.06.2024

Kachin News Group: Tatmadaw Commanders Killed During Fighting In Northern Shan State, 30.08.2021, <https://kachinnews.com/2021/08/30/tatmadaw-commanders-killed-during-fighting-in-northern-shan-state/>, abgerufen am 29.06.2024

Kennard, Matt: Burma's bizarre capital: a super-sized slice of post-apocalypse suburbia, in: The Guardian, 19.05.2015, <https://www.theguardian.com/cities/2015/mar/19/burmas-capital-naypyidaw-post-apocalypse-suburbia-highways-wifi>, abgerufen am 22.06.2024

Kyaw Linn: 'Way of Rakhita': dream or nightmare?, in: Asia Times, 28.02.2019, <https://asiatimes.com/2019/02/way-of-rakhita-dream-or-nightmare/>, abgerufen am 29.06.2024

Kyaw Hsan Hlaing: After Myanmar's Military Coup, the Arakan Army Accelerates Implementation of the 'Way of Rakhita', in: The Diplomat, 14.04.2021, <https://thediplomat.com/2021/04/after-myanmars-military-coup-arakan-army-accelerates-implementation-of-the-way-of-rakhita/>, abgerufen am 25.06.2024

Kyaw Hsan Hlaing: Understanding the Arakan Army, in: Stimson Center, 21.04.2023, <https://www.stimson.org/2023/understanding-the-arakan-army/>, abgerufen am 04.07.2024

Lintner, Bertil: Silence on Coup Makes Strategic Sense for Myanmar's Wa, in: The Irrawaddy, 12.07.2021, <https://www.irrawaddy.com/opinion/guest-column/silence-on-coup-makes-strategic-sense-for-myanmars-wa.html>, abgerufen am 05.07.2024

Lintner, Bertil: New Cold War proxy conflict brewing in Myanmar, in: Asia Times, 31.05.2024, <https://asiatimes.com/2024/05/new-cold-war-proxy-conflict-brewing-in-myanmar/>, abgerufen am 12.07.2024

Loong, Shona: The Karen National Union in Post-Coup Myanmar, in: Stimson Center, 07.04.2022, <https://www.stimson.org/2022/the-karen-national-union-in-post-coup-myanmar/>, abgerufen am 04.07.2024

Loong, Shona: Post-coup Myanmar in six warscapes – Introduction, in: The International Institute for Strategic Studies, 10.06.2022, <https://myanmar.iiss.org/analysis/introduction>, abgerufen am 20.06.2024

Loong, Shona: The Dry Zone: an existential struggle in central Myanmar, in: The International Institute for Strategic Studies, 05.07.2022, <https://myanmar.iiss.org/analysis/dryzone>, abgerufen am 22.06.2024

Loong, Shona: Northeast Myanmar: three axes of conflict, in: The International Institute for Strategic Studies, 16.08.2022, <https://myanmar.iiss.org/analysis/northeast>, abgerufen am 29.06.2024

Loong, Shona: Southeast Myanmar: a shared struggle for federal democracy, in: The International Institute for Strategic Studies, 23.09.2022, <https://myanmar.iiss.org/analysis/southeast>, abgerufen am 05.07.2024

Ludwig, Klemens: Vielfalt als Konflikt und Chance: Myanmars Ethnografie, in: Köster, Ute u. a. (Hrsg.): Handbuch Myanmar, Horlemann Verlag, Berlin, 2014, S. 41

McBride, Alex: Resistance to the Myanmar regime in Chin state – a photo essay, in: The Guardian, 24.01.2022, <https://www.theguardian.com/artanddesign/2022/jan/24/resistance-myanmar-regime-chin-state-photo-essay>, abgerufen am 22.06.2024

Maizland, Lindsay: Myanmar's Troubled History, in: Council on Foreign Relations, 31.01.2022, <https://www.cfr.org/background/myanmar-history-coup-military-rule-ethnic-conflict-rohingya>, abgerufen am 20.06.2024

Maung, Manny: Myanmar Junta Dissolves Political Parties, in: Human Rights Watch, 29.03.2023, <https://www.hrw.org/news/2023/03/29/myanmar-junta-dissolves-political-parties>, abgerufen am 04.07.2024

Médecin sans Frontières: MSF suspends medical activities in northern Rakhine state, Myanmar, 27.06.2024, <https://www.msf.org/msf-suspends-medical-activities-northern-rakhine-state-myanmar>, abgerufen am 05.07.2024

Michaels, Morgan: Junta tactics shift in Myanmar's war-torn Dry Zone, in: The International Institute for Strategic Studies, Juli 2023, <https://myanmar.iiss.org/updates/2023-07>, abgerufen am 22.06.2024

Michaels, Morgan: Operation 1027 reshapes Myanmar's post-coup war, in: The International Institute for Strategic Studies, November 2023, <https://myanmar.iiss.org/updates/2023-11>, abgerufen am 25.06.2024

Michaels, Morgan: Is Myanmar's regime at risk of collapse?, in: The International Institute for Strategic Studies, Dezember 2023, <https://myanmar.iiss.org/updates/2023-12>, abgerufen am 25.06.2024

Michaels, Morgan: Myanmar's regime shrinks further towards the centre, in: The International Institute for Strategic Studies, März 2024, <https://myanmar.iiss.org/updates/2024-03>, abgerufen am 28.06.2024

Michaels, Morgan: Melee in Myawaddy: Resistance battles junta in key border town, in: The International Institute for Strategic Studies, April 2024, <https://myanmar.iiss.org/updates/2024-04>, abgerufen am 27.06.2024

Michaels, Morgan: Threat of communal violence grows in western and central Myanmar, in: The International Institute for Strategic Studies, Mai 2024, <https://myanmar.iiss.org/updates/2024-05>, abgerufen am 22.06.2024

Mizzima: Myanmar junta has burnt down 83,746 houses since the coup, 18.04.2024, <https://eng.mizzima.com/2024/04/18/9096>, abgerufen am 22.06.2024

Myanmar Now: KIA has seized 10 Myanmar military bases since coup, locals estimate, 23.04.2021, <https://myanmar-now.org/en/news/kia-has-seized-10-myanmar-military-bases-since-coup-locals-estimate/>, abgerufen am 24.06.2024

Myanmar Now: At least 35 charred bodies found in Karenni State village on Christmas, 25.12.2021, <https://myanmar-now.org/en/news/at-least-35-charred-bodies-found-in-karenni-state-village-on-christmas/>, abgerufen am 29.06.2024

Myanmar Peace Monitor: Fighting intensifies between Chin revolutionary forces in Chin's Maraland, 03.02.2024, <https://mmpeacemonitor.org/325665/fighting-intensifies-between-chin-revolutionary-forces-in-chins-maraland/>, abgerufen am 29.06.2024

Myanmar Times: Myanmar military announces new State Administrative Council, 02.02.2021, <https://www.mmtimes.com/news/myanmar-military-announces-new-state-administrative-council.html>, abgerufen am 27.06.2024

Naing Lin: Arakan at the Crossroads – Addressing Newly-Emerging Military and Political Dynamics, in: tni, 07.06.2024, <https://www.tni.org/en/article/arakan-at-the-crossroads>, abgerufen am 04.07.2024

Naw Betty Han: 'Living in fear': RCSS conscription kicks off, in: Frontier Myanmar, 11.04.2024, <https://www.frontiermyanmar.net/en/living-in-fear-rcss-conscription-kicks-off/>, abgerufen am 05.07.2024

OCHA: Asia and the Pacific: Weekly Regional Humanitarian Snapshot (22-28 June 2021), 29.06.2021, <https://reliefweb.int/report/myanmar/asia-and-pacific-weekly-regional-humanitarian-snapshot-22-28-june-2021>, abgerufen am 24.06.2024

OCHA: Myanmar: Escalation of conflict in the Southeast Flash Update (As of 13 January 2022), 13.01.2022, <https://reliefweb.int/report/myanmar/myanmar-escalation-conflict-southeast-flash-update-13-january-2022>, abgerufen am 29.06.2024

OCHA: Myanmar: Escalation of Conflict in Rakhine and Southern Chin – Flash Update, 05.09.2022, <https://reliefweb.int/report/myanmar/myanmar-escalation-conflict-rakhine-and-southern-chin-flash-update-5-september-2022>, abgerufen am 26.06.2024

OCHA: Humanitarian Response Plan Myanmar – End-Year Report 2022, 11.04.2023, <https://reliefweb.int/report/myanmar/myanmar-humanitarian-response-plan-2022-end-year-report-1-january-31-december-2022>, abgerufen am 26.05.2024, S. 8

OCHA: Myanmar Humanitarian Update No. 37 – 5 April 2024, 05.04.2024, <https://reliefweb.int/report/myanmar/myanmar-humanitarian-update-no-37-5-april-2024>, abgerufen am 29.06.2024

OCHA: Myanmar Humanitarian Update No. 39 – 1 July 2024, 01.07.2024, <https://www.unocha.org/publications/report/myanmar/myanmar-humanitarian-update-no-39-1-july-2024>, abgerufen am 05.07.2024

OHCHR: Myanmar: Human rights situation worsens as military lashes out indiscriminately amid losses – Türk, 30.01.2024, <https://www.ohchr.org/en/press-releases/2024/01/myanmar-human-rights-situation-worsens-military-lashes-out-indiscriminately>, abgerufen am 28.06.2024

Ong, Andrew: Ethnic Armed Organisations in Post-Coup Myanmar: New Conversations Needed, in: ISEAS, 11.06.2021, https://www.iseas.edu.sg/wp-content/uploads/2021/05/ISEAS_Perspective_2021_79.pdf, abgerufen am 05.07.2024, S. 5

Olney, Jessica: As an armed resistance group seeks to expand its control in Rakhine State, a way forward on the Rohingya issue remains unclear, in: United States Institute of Peace, 08.05.2024, <https://www.usip.org/publications/2024/05/rohingya-face-fresh-uncertainty-myanmar>, abgerufen am 26.06.2024

Paddock, Richard C.: 'We Can Bring Down the Regime': Myanmar's Protesting Workers Are Unbowed, in: The New York Times, 15.02.2021, <https://www.nytimes.com/2021/02/15/world/asia/myanmar-workers-coup.html>, abgerufen am 27.06.2024

Parameswaran, Prashanth: Myanmar rebels seek to topple the military junta, in: Geopolitical Intelligence Services, 29.01.2024, <https://www.gisreportsonline.com/r/myanmar-civil-war-2/>, abgerufen am 21.06.2024

Parliament of Australia: The Myanmar coup: a quick guide, 21.06.2021, https://www.aph.gov.au/About_Parliament/Parliamentary_departments/Parliamentary_Library/pubs/rp/rp2122/Quick_Guides/MyanmarCoup, abgerufen am 04.07.2024

Peck, Grant: Arakan Army resistance force says it has taken control of a strategic township in western Myanmar, 15.01.2024, in: AP News, <https://apnews.com/article/myanmar-arakan-army-paletwa-chin-rakhine-e124bb0ff3dbfef6c84b39f141e972ca>, abgerufen am 29.06.2024

Phyu Hnin: How a Fractured Myanmar is Navigating U.S.-China Rivalry, in: United States Institute of Peace, 03.04.2024, <https://www.usip.org/publications/2024/04/how-fractured-myanmar-navigating-us-china-rivalry>, abgerufen am 12.07.2024

Progressive Voice of Myanmar: Attack on Healthcare in Myanmar, 05.05.2024, <https://progressivevoicemyanmar.org/2024/05/05/attacks-on-health-care-in-myanmar-2/>, abgerufen am 05.07.2024

Quinley, Caleb: Myanmar's 'reluctant' resistance fighter, in: Al Jazeera, 27.02.2022, <https://www.aljazeera.com/features/2022/2/27/myanmars-reluctant-resistance-fighter>, abgerufen am 29.06.2024

Radio Free Asia: Clashes between junta forces and Arakan Army rattle Rakhine, Chin states, 16.08.2022, <https://www.rfa.org/english/news/myanmar/arakan-army-clashes-08162022180544.html>, abgerufen am 25.06.2024

Radio Free Asia: Nearly 2,000 NLD party members jailed under Myanmar junta, 27.09.2023, <https://www.rfa.org/english/news/myanmar/nld-09272023165502.html>, abgerufen am 04.07.2024

Radio Free Asia: Military shifts strategy in Myanmar's far south, 01.11.2023, <https://www.rfa.org/english/news/myanmar/strategy-11012023112206.html>, abgerufen am 05.07.2024

Radio Free Asia: Junta targeting aid groups, social workers in Myanmar's Sagaing region, 23.05.2024, <https://www.rfa.org/english/news/myanmar/junta-arrests-aid-groups-sagaing-05222024171217.html>, abgerufen am 22.06.2024

Radio Free Asia: Myanmar junta imposes random searches for VPNs, 13.06.2024, <https://www.rfa.org/english/news/myanmar/myanmar-internet-restrictions-vpn-ban-06132024163512.html>, abgerufen am 05.07.2024

Radio Free Asia: Ceasefire in northeast Myanmar ends as junta battles ethnic rebels, 25.06.2024, <https://www.rfa.org/english/news/myanmar/myanmar-ceasefire-ends-06252024080110.html>, abgerufen am 05.07.2024

Radio Free Asia: 'Neither hospitals nor doctors' for 10,000 displaced in Myanmar, 26.06.2024, <https://www.rfa.org/english/news/myanmar/myanmar-displaced-06262024071115.html>, abgerufen am 05.07.2024

Reuters: Factbox - The MNDAA: Myanmar's crowdfunding ethnic insurgent group, 21.03.2017, <https://www.reuters.com/article/us-myanmar-insurgency-china-banking-fact/factbox-the-mndaa-myanmars-crowdfunding-ethnic-insurgent-group-idUSKBN16S2SX/>, abgerufen am 05.07.2024

Reuters: Myanmar's junta brands rival government a terrorist group, 08.05.2021, <https://www.reuters.com/world/asia-pacific/myanmars-junta-brands-rival-government-terrorist-group-2021-05-08/>, abgerufen am 04.07.2024

Reuters: Myanmar's deputy central bank governor shot and hospitalised, 08.04.2022, <https://www.reuters.com/world/asia-pacific/myanmars-deputy-cbank-governor-shot-hospitalised-media-2022-04-08/>, abgerufen am 22.06.2024

Reuters: Myanmar president: country at risk of breaking apart due to clashes , 09.11.2023, <https://www.reuters.com/world/asia-pacific/myanmar-president-country-risk-breaking-apart-due-border-violence-2023-11-09/>, abgerufen am 21.06.2024

Reuters: India begins deporting first group of Myanmar refugees who fled 2021 coup, 09.03.2024, <https://www.reuters.com/world/asia-pacific/india-deports-first-group-myanmar-refugees-who-fled-2021-coup-2024-03-08/>, abgerufen am 22.06.2024

Rising, David: Fierce fighting breaks out as militias launch new attacks against regime in Myanmar's civil war, in: AP, 05.07.2024, <https://apnews.com/article/myanmar-fighting-china-ceasefire-northeast-cf488038d9ee6849c9b1f78ff559dc11>, abgerufen am 05.07.2024

San Yamin Aung: Govt Publishes Data on Populations of Religious Groups, in: The Irrawaddy, 21.07.2016, <https://www.irrawaddy.com/news/burma/govt-publishes-data-on-populations-of-religious-groups.html>, abgerufen am 22.06.2024

Sithu Aung Myint: The UWSA: 30 years of going its own way, in: Frontier Myanmar, 20.03.2019, <https://www.frontiermyanmar.net/en/the-uwsa-30-years-of-going-its-own-way/>, abgerufen am 05.07.2024

Soe Win u. a.: The deadly battles that tipped Myanmar into civil war, in: BBC, 01.02.2022, <https://www.bbc.com/news/world-asia-60144957>, abgerufen am 04.07.2024

Strangio, Sebastian: Peng Jiasheng, Myanmar's 'King of Kokang,' Remembered With Lavish Funeral, in: The Diplomat, 31.03.2022, <https://thediplomat.com/2022/03/peng-jiasheng-myanmars-king-of-kokang-remembered-with-lavish-funeral/>, abgerufen am 05.07.2024

Strangio, Sebastian: Kachin Armed Resistance Group Claims Gains in Northern Offensive, in: The Diplomat, 12.03.2024, <https://thediplomat.com/2024/03/kachin-armed-resistance-group-claims-gains-in-northern-offensive/>, abgerufen am 25.06.2024

Strangio, Sebastian: Patrick Winn on the Narco-Economy of Myanmar's Wa State, in: The Diplomat, 14.05.2024, <https://thediplomat.com/2024/05/patrick-winn-on-the-narco-economy-of-myanmars-wa-state/>, abgerufen am 05.07.2024

Tharoor, Ishaan: Myanmar's junta can't win the civil war it started, in: The Washington Post, 21.06.2022, <https://www.washingtonpost.com/world/2022/07/21/myanmar-junta-military-civil-war-coup/>, abgerufen am 27.06.2024

The Guardian: Rohingya being forcibly conscripted in battle between Myanmar and rebels, 14.05.2024, <https://www.theguardian.com/global-development/article/2024/may/14/rohingya-being-forcibly-conscripted-in-battle-between-myanmar-and-rebels>, abgerufen am 26.06.2024

The Irrawaddy: A Chronology of the Kachin Conflict, 20.11.2014, <https://www.irrawaddy.com/news/military/chronology-kachin-conflict.html>, abgerufen am 04.07.2024

The Irrawaddy: Myanmar Military Regime Removes Arakan Army from List of Terrorist Groups, 11.03.2021, <https://www.irrawaddy.com/news/burma/myanmar-military-regime-removes-arakan-army-list-terrorist-groups.html>, abgerufen am 25.06.2024

The Irrawaddy: Hundreds of Kachin State Villagers Flee Myanmar Junta Artillery Strikes, 25.05.2021, <https://www.irrawaddy.com/news/burma/hundreds-of-kachin-state-villagers-flee-myanmar-junta-artillery-strikes.html>, abgerufen am 24.06.2024

The Irrawaddy: Kachin Independence Army Calls Myanmar's People to be Alert, 24.06.2021, <https://www.irrawaddy.com/news/burma/kachin-independence-army-calls-myanmars-people-to-be-alert.html>, abgerufen am 24.06.2024

The Irrawaddy: Arakan Army Clashes Heavily with Myanmar Junta Troops, 27.05.2022, <https://www.irrawaddy.com/news/burma/arakan-army-clashes-heavily-with-myanmar-junta-troops.html>, abgerufen am 25.06.2024

The Irrawaddy: Myanmar Regime Task Force Leaves Trail of Beheaded and Mutilated Victims, 10.03.2023, <https://www.irrawaddy.com/news/burma/myanmar-regime-task-force-leaves-trail-of-beheaded-and-mutilated-victims.html>, abgerufen am 22.06.2024

The Irrawaddy: 'We Are No Longer Part of Nationwide Ceasefire Agreement': Myanmar's KNU, 11.08.2023, <https://www.irrawaddy.com/news/ethnic-issues/we-are-no-longer-part-of-nationwide-ceasefire-agreement-myanmars-knu.html>, abgerufen am 04.07.2024

The Irrawaddy: Myanmar Resistance Seizes First Town in Bago Region: KNU, 05.12.2023, <https://www.irrawaddy.com/news/burma/myanmar-resistance-seizes-first-town-in-bago-region-knu.html>, abgerufen am 05.07.2024

The Irrawaddy: Ethnic Mon Party Offshoot Declares War on Myanmar Junta, 15.02.2024, <https://www.irrawaddy.com/news/war-against-the-junta/ethnic-mon-party-offshoot-declares-war-on-myanmar-junta.html>, abgerufen am 05.07.2024

The Japan Times: Myanmar resistance leader claims majority control over territory, 02.10.2023, <https://www.japantimes.co.jp/news/2023/10/02/asia-pacific/politics/myanmar-resistance-majority-control/>, abgerufen am 21.06.2024

UN News: Myanmar junta's execution of four democracy activists condemned by UN, 25.07.2022, <https://news.un.org/en/story/2022/07/1123172>, abgerufen am 05.07.2024

UN News: Myanmar: Rohingyas in firing line as Rakhine conflict intensifies, 19.04.2024, <https://news.un.org/en/story/2024/04/1148746>, abgerufen am 26.06.2024

UNHCR: Myanmar UNHCR displacement overview 24 June 2024, 24.06.2024, <https://data.unhcr.org/en/documents/details/109535>, abgerufen am 28.06.2024

UNHCR: Myanmar Emergency - UNHCR Regional Update - 1 June 2024, 03.06.2024, <https://data.unhcr.org/en/documents/details/109668>, abgerufen am 05.07.2024

UNHCR: Thailand, ohne Datum, <https://www.unhcr.org/countries/thailand>, abgerufen am 05.07.2024

UNICEF: Myanmar Landmine/ERW Incidents Information – Factsheet (2023), März 2024, <https://www.unicef.org/myanmar/reports/myanmar-landmineerw-incidents-information-29>, abgerufen am 28.06.2024

UNICEF: UNICEF Myanmar Humanitarian Situation Report No. 2, 2024, 18.04.2024, <https://www.unicef.org/myanmar/reports/unicef-myanmar-humanitarian-situation-report-no-2>, abgerufen am 25.06.2024

UNICEF: UNICEF Myanmar Humanitarian Situation Report No. 4, 2024, 17.06.2024, <https://myanmar.un.org/en/271844-unicef-myanmar-humanitarian-situation-report-no-4-2024>, abgerufen am 05.07.2024

United States Institute of Peace: Nine Things to Know About Myanmar's Conflict Three Years On, 30.04.2024, <https://www.usip.org/publications/2024/04/nine-things-know-about-myanmars-conflict-three-years>, abgerufen am 05.07.2024

Wa Lone, und Mapherson, Poppy: Troops burn villages in Myanmar heartland, seek to crush resistance, 14.04.2022, <https://www.reuters.com/world/asia-pacific/troops-burn-villages-myanmar-heartland-see-crush-resistance-2022-04-14/>, abgerufen am 22.06.2024

Walker, Tommy: Myanmar: What's next for Aung San Suu Kyi's NLD party?, in: Deutsche Welle, 01.04.2023, <https://www.dw.com/en/myanmar-whats-next-for-aung-san-suu-kyis-nld-party/a-65196258>, abgerufen am 04.07.2024

Waller Raisha: Incompatible Identities: Ethnicity, Belonging, and Exclusion in Making Myanmar's Democracy – Abstract, in: Modern Southeast Asia, 28.12.2020, https://seasia.yale.edu/incompatible-identities-ethnicity-belonging-and-exclusion-making-myanmars-democracy#_ftn10, abgerufen am 11.07.2024

Williams, Nicola: Lower Myanmar: urban guerrillas and new patterns of resistance, in: The International Institute for Strategic Studies, 31.05.2023, <https://myanmar.iiss.org/analysis/lower>, abgerufen am 22.06.2024

Ye Myo Hein: One Year On: The Momentum of Myanmar's Armed Rebellion, in: Wilson Center, Mai 2022, https://www.wilsoncenter.org/sites/default/files/media/uploads/documents/ASIA_220519_1YearOn-BRIEF_V1r2.pdf, abgerufen am 04.07.2024, S. 30-33

Zo Tum Hmung, und Indergaard, John: Chinland Council Established in Myanmar, in: Stimson Center, 11.01.2024, <https://www.stimson.org/2024/chinland-council-established-in-myanmar/>, abgerufen am 05.07.2024

Impressum

Herausgeber

Bundesamt für Migration und Flüchtlinge
Referat für Länderanalysen
90461 Nürnberg

ISSN

2941-2935

Stand

06/2024

Bestellmöglichkeit

Referat Informationsvermittlung/Länder- und Rechtsdokumentation,
Bundesamt für Migration und Flüchtlinge, Nürnberg
E-Mail: informationsvermittlungsstelle@bamf.bund.de
<https://milo.bamf.de>

Die Publikation wird kostenlos abgegeben und ist nicht zum Verkauf bestimmt. Sie darf weder von Parteien noch von Wahlwerbern oder Wahlhelfern während eines Wahlkampfes zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für Bundestags-, Landtags- und Kommunalwahlen sowie für Wahlen zum Europäischen Parlament.

www.bamf.de